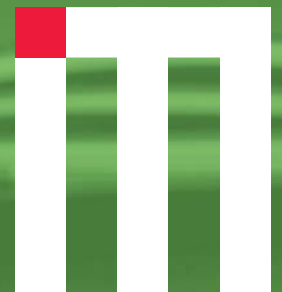




Manual zur Förderung der Lesekompetenz für Jugendliche

Dr. Armin Castello
Martina Göpfert
Pädagogische Hochschule Heidelberg
Institut für Sonderpädagogik



M K F S

MEDIEN

KOMPETENZ

FORUM

SÜDWEST

IMPRESSUM

Herausgeber:

Stiftung MedienKompetenz Forum Südwest

Geschäftsstelle:

c/o Landeszentrale für Medien und Kommunikation (LMK) Rheinland-Pfalz
Thomas Schmid
Turmstr.10
67059 Ludwigshafen

Tel.: 0621 - 5202 271

Fax: 0621 - 5202 279

E-Mail: info@mkfs.de

Inhaltliche Konzeption:

Dr. Armin Castello
Pädagogische Hochschule Heidelberg
Institut für Sonderpädagogik
Keplerstr. 87
69120 Heidelberg

Tel.: 06221/477-184

E-Mail: castello@ph-heidelberg.de

Redaktionelle Leitung:

Dr. Armin Castello

Redaktion:

Dipl. Psych. Martina Göpfert

ÜBERSICHT ZUM AUFBAU DES MANUALS

Inhalt	Seite	Enthält folgende Materialien
Allgemeine Leitlinien	2	Kurze Einführung für Trainer/innen. Soll vor Beginn des Trainings gelesen werden.
Kurzhinweise zur Durchführung	3	
Hinweise zu unterschiedlichen „Lesekrisen“	5	
Sitzung 1	9	Anleitungen zu den einzelnen Sitzungen. Sie sollen vor jeder Sitzung gelesen werden.
Sitzung 2	14	
Sitzung 3	22	
Sitzung 4	26	
Sitzung 5	34	
Sitzung 6	42	
Sitzung 7	47	
Sitzung 8	54	
Sitzung 9	60	
Sitzung 10	64	
Auffrischungssitzung	68	

ALLGEMEINE LEITLINIEN

Die Trainer/innen werden gebeten diese allgemeinen Leitlinien sorgfältig zu lesen, um das Programm vollständig durchführen zu können. Ziele des Programms sind die Entwicklung von Lesestrategien und Förderung der Lesemotivation. Das Manual zur Förderung der Lesekompetenz richtet sich insbesondere an Jugendliche im Übergang Schule/Beruf mit Lern- und Leseschwierigkeiten, da das Beherrschen der Schriftsprache eine wesentliche Voraussetzung für die berufliche und soziale Integration dieser Gruppe ist. Die Nutzung von Kommunikationsmedien, die Fähigkeit rechtsverbindliche Verträge einzugehen, das Verstehen von Instruktionen und Fachtexten sind nur einige Beispiele hierfür. Die regionale Tageszeitung bringt dabei beste Voraussetzungen mit, um die Schwelle zum Lesen zu senken. Neben der ständigen Verfügbarkeit der Zeitung am Arbeitsplatz und im privaten Umfeld, kann mit Hilfe der Zeitung gerade der unmittelbare Nutzen der Lesefertigkeit für die Jugendlichen sehr deutlich demonstriert werden. Die Zeitung enthält als Informationsmedium wichtige Fakten, die die private und berufliche Welt der Jugendlichen betreffen: dort sind regionale Entwicklungen dargestellt, es werden Stellenanzeigen, Veranstaltungshinweise und vieles mehr geboten, was für den Alltag von Bedeutung ist. Tageszeitungen sind zudem erschwinglich, transportabel und ermöglichen eine selbst gesteuerte und interessen geleitete Themensuche.

Im vorliegenden Manual werden innerhalb von zehn Sitzungen grundlegende Zeitungslesestrategien vorgestellt. Es wird zudem die Möglich-

keit gegeben in Auffrischungssitzungen das Gelernte zu wiederholen. Das Manual ist so aufgebaut, dass in jeder Sitzung neue Kompetenzen hinzugelernt werden. Die Trainer/innen haben die Aufgabe neue Lesestrategien darzustellen und zu überprüfen, ob die Strategie richtig verstanden und angewandt wird. Wenn es Schwierigkeiten bei der Umsetzung gibt, sollte immer eine erneute Darstellung der Strategie erfolgen.

Es sollte in Gruppen bis maximal 15 Jugendliche durchgeführt werden und ist so konzipiert, dass es ohne weitere Supervision durchführbar ist. Die Gesamtgruppe wird bei den meisten Sitzungen in Kleingruppen mit 2-4 Jugendlichen geteilt. Dort wird gelesen durch Trainer/in und Jugendlichen und rückgemeldet. Als Trainer/innen kommen Sonderpädagog/innen, Heilpädagog/innen, Lehrer/innen, Sozialpädagog/innen, Sozialarbeiter/innen, Pädagog/innen und andere pädagogisch arbeitende Personen in Frage, die über hinreichend Erfahrung in der Arbeit mit Jugendlichen verfügen.

In diesem Manual wird ein Paket wirksamer Lesestrategien vermittelt, die auf der Basis internationaler Forschungsergebnisse und durch vielfache Anwendung entwickelt und überarbeitet wurden. Es wurde sowohl im schulischen Kontext als auch im Bereich der beruflichen Vorbereitung durchgeführt und positiv evaluiert.

Freiburg, i.Br. 12.01.2005
Dr. Armin Castello

Die Herstellung dieses Manuals wurde gefördert durch die Stiftung
Medienkompetenzforum Südwest

KURZHINWEISE ZUR DURCHFÜHRUNG

...zur Arbeit mit dem Manual und den Übungen

- Das Manual enthält Übungen, die in der dargestellten Reihenfolge durchgeführt werden sollen.
- Bei allen Sitzungen soll ein Nachschlagewerk (Lexikon, Fremdwörterbuch) zur Benutzung bereit liegen.
- Etwa nach 45 Minuten kann eine kurze Pause gemacht werden.
- Besonders wichtige Punkte sind im Manual mit einem Ausrufungszeichen markiert.
- Es soll immer mit einfachen Übungen oder Texten begonnen werden.
- Der Sinn einzelner Übungen wird für die Jugendlichen immer begründet.
- Das Programm ist so aufgebaut, dass in kleinen Schritten hinzu gelernt werden kann.
- Bei allen Übungen sollen Strategien zuerst durch die Trainer/innen dargestellt werden, bevor die Jugendlichen beginnen.
- Danach sollen die Lesestrategien durch die Jugendlichen selbst angewandt werden.
- Das Manual enthält Vorschläge und wörtliche Formulierungen. Wichtig ist aber lediglich der Inhalt, nicht die genaue Formulierung.
- Wörtliche Formulierungen sind normal, Hinweise für die Trainer/innen kursiv geschrieben.
- Es werden zu verschiedenen Sitzungen Arbeitsvorlagen benötigt. Dies wird immer in der ersten Seite der Sitzung benannt.
- Vor der Durchführung des Trainings sollte eine Sammlung von 20-30 Zeitungsartikeln aus verschiedenen Rubriken zusammengestellt werden.
- Die eingesetzten Materialien enthalten Anweisungen in Du-Form. Diese Form wurde aufgrund der persönlicheren Anrede gewählt, kann aber auch von den Trainer/innen verändert werden.

....zur Arbeit in den Kleingruppen

- Die Aufgabe der Trainer/innen besteht später darin in den Kleingruppen auf die richtige Umsetzung von Lesestrategien zu achten.
- Wenn eine Lesestrategie in den Kleingruppen nicht korrekt angewandt wurde, sollte bei der nächsten Sitzung eine erneute Darstellung stattfinden.
- Die Jugendlichen können zu jedem Zeitpunkt des Programms eigene Texte mitbringen. Eine Einschränkung dieser Möglichkeit sollte vermieden werden; es sei denn es handelt sich um Texte, die pädagogisch nicht verantwortbar sind.
- Falls in der Gruppe oder Kleingruppe Themen aktuell sind, die den Einstieg in eine Sitzung erschweren, sollte versucht werden mit den Jugendlichen gemeinsam das Thema zu beenden.

....zur Haltung der Trainer/innen

- Das Verhalten der Trainer/innen sollte geleitet sein von dem Bewusstsein, dass die Jugendlichen in den meisten Fällen keine Nähe zu Texten und wenig Motivation zu textgestützten Übungen mitbringen.
- Der Erfolg des Programms kann bei einzelnen Jugendlichen sehr kleinschrittig sichtbar werden - aber auch kleine Erfolge sollen den Jugendlichen rückgemeldet werden.
- Die Trainer/innen sollten sich nicht durch Schwierigkeiten in den Gruppen verunsichern lassen und den Ablauf des Programms beibehalten. Es kann aber in Einzelfällen hilfreich sein Schüler/innen anzubieten das Trainingsprogramm zu beenden, falls sie kein Interesse daran haben. Dies geht natürlich nur, wenn eine Ausweichmöglichkeit vorhanden ist.
- Erfahrungsgemäß haben die Jugendlichen allerdings großen Spaß an den Übungen.
- Die Trainer/innen sollten sich um eine Verknüpfung zwischen dem Programm und der Lebenswelt der Schüler/innen bemühen - dies ist eine wichtige Voraussetzung zur Aufrechterhaltung der Nutzenerwartung und damit der Leseaktivität.
- Störungen oder Arbeitsverweigerung sollten verstanden werden als Versuch, ein befürchtetes Misserfolgserlebnis zu vermeiden.

....zur Arbeitsmotivation

- Die Motiviertheit der Schüler/innen soll bei allen Sitzungen im Vordergrund stehen.
- Neben der Betonung des Nutzens bzw. des Transfers der gelesenen Texte (z.B. Information über Arbeitsstellen, Information über Ereignisse in der Region) wird das Interesse und damit die Arbeitsmotivation durch die freie Auswahl der Texte gefördert.
- Die Zielstandards („was möchte ich erreichen“) für Schüler/innen und Trainer/innen müssen am Ausgangszustand justiert werden. Dies bedeutet, dass nicht alle Programmteile für alle Jugendlichen gleichermaßen erfolgreich sein können, da mit unterschiedlichen Ausgangskompetenzen gestartet wird.
- Bei Rückmeldungen für die Jugendlichen muss dieser Umstand stets bedacht und individuelle Lernerfolge betont werden, so dass der persönliche Zuwachs sichtbar wird.

HINWEISE ZU UNTERSCHIEDLICHEN „LESEKRISEN“

Es folgen nun drei Strategien, die sich auf alltägliche Lesesituationen beziehen. Diese Strategien haben zum Ziel die jugendlichen Leser/innen auf „Krisen“ während des Lesens vorzubereiten.

Mögliche Krisen sind

- Misserfolg beim Lesen: ich verstehe gar nichts
- Umgang mit unbekanntem Wörtern im Text: ich verstehe ein oder mehrere Begriffe nicht
- Umgang mit schwierigen Texten oder Textabschnitten

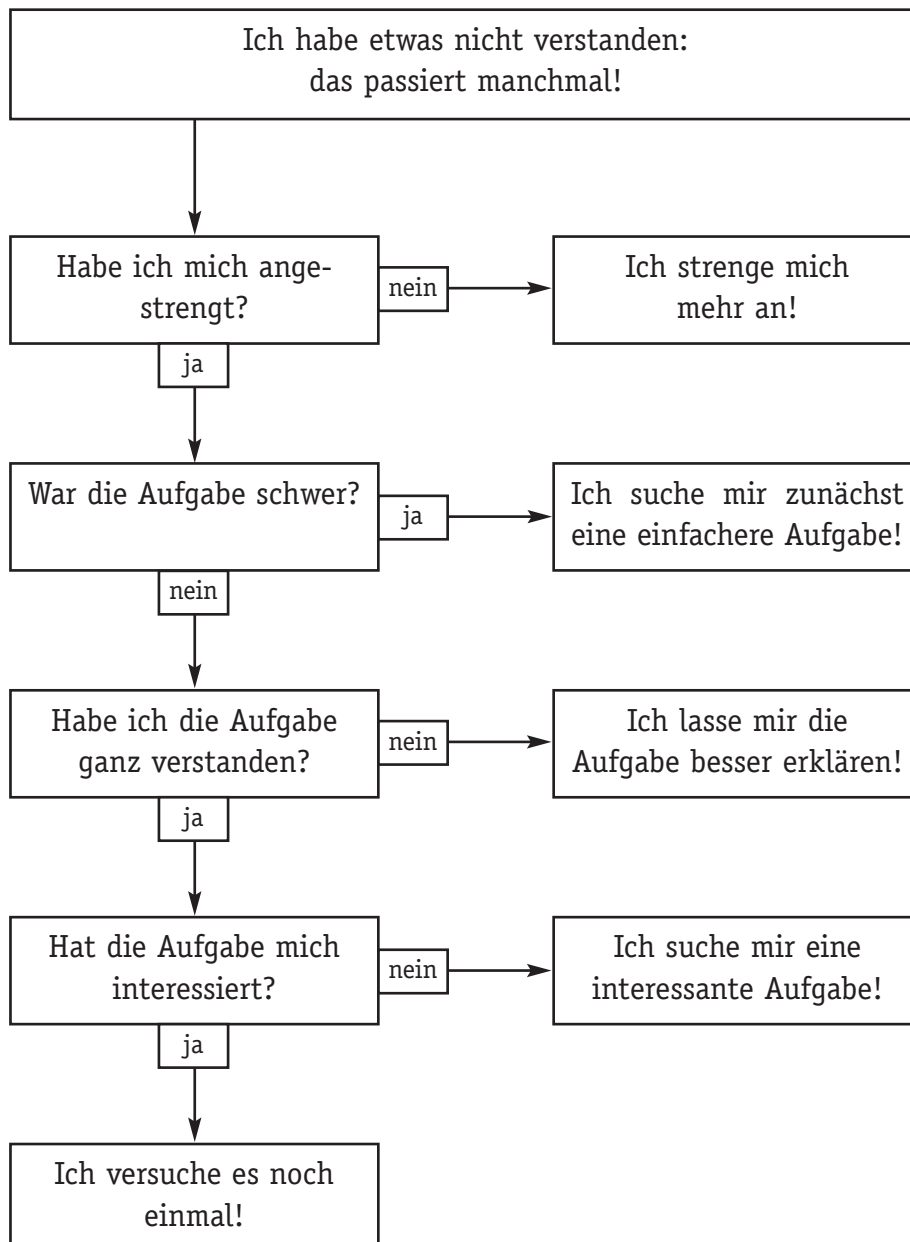
Die Trainer/innen haben während des Trainings die Aufgabe, diese Strategien beim Lesen immer wieder „laut denkend“ darzustellen. Dadurch soll den Jugendlichen gezeigt werden, wie man verschiedene Problemsituationen bewältigen kann ohne dadurch die Lust am Lesen zu verlieren. Die Strategien sollten nicht im Block dargestellt werden, sondern möglichst konkret immer dann, wenn ein aktuelles Problem während des Lesens auftritt. Bei späteren Terminen sollte auf die adäquate Umsetzung der Strategien geachtet werden – falls es noch Schwierigkeiten gibt, sollen die Trainer/innen die jeweilige Strategie erneut darstellen.

Im weiteren Verlauf des Programms wird hierauf nochmals hingewiesen.

Umgang mit Misserfolg

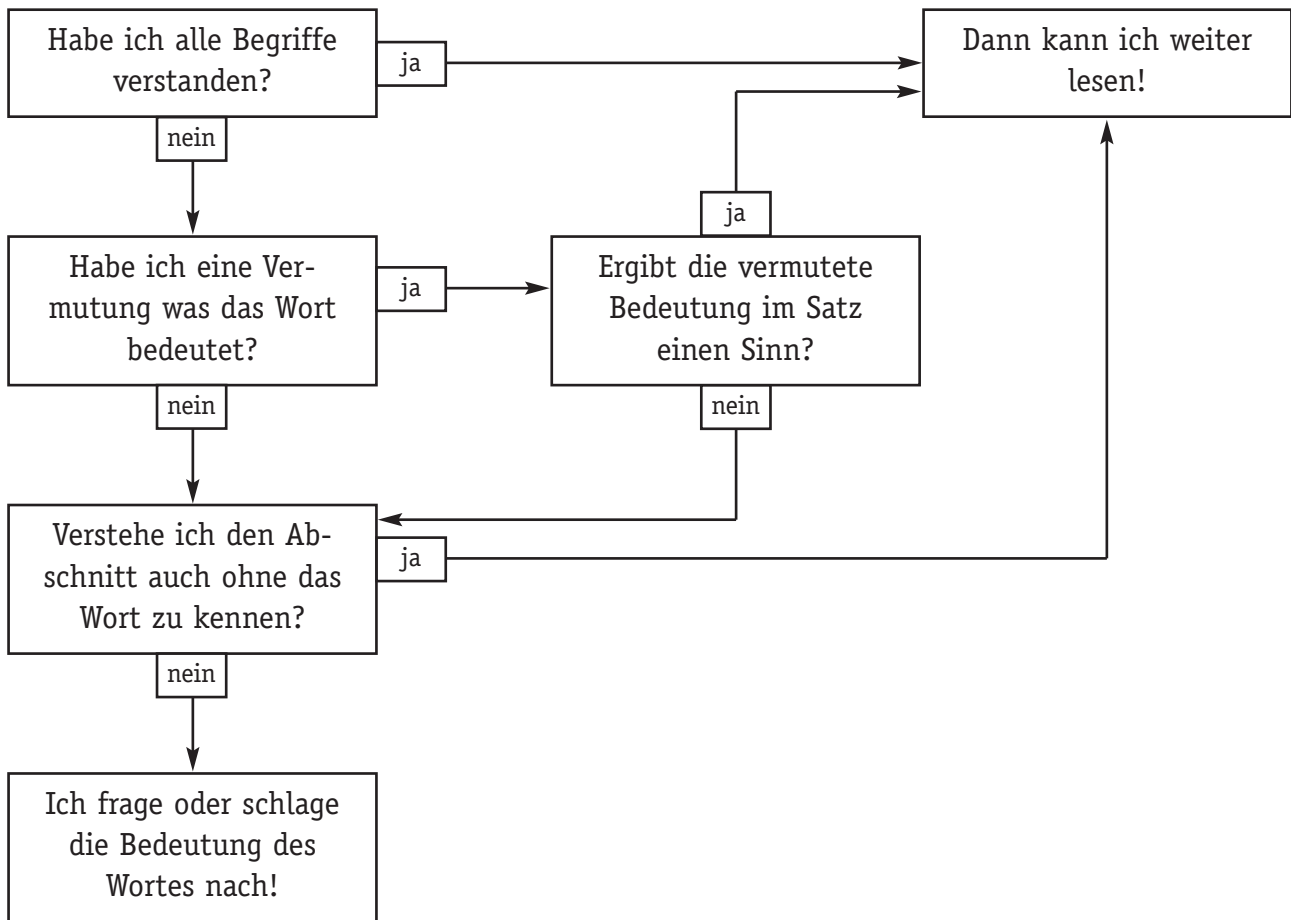
Die Aufgabe der Trainer/innen ist es in konkreten Situationen die unten dargestellte Strategie zu erklären.

Auf die Umsetzung der Strategie durch die Jugendlichen soll später geachtet und die Strategie gegebenenfalls erneut erklärt werden.



Umgang mit unbekanntem Wörtern im Text

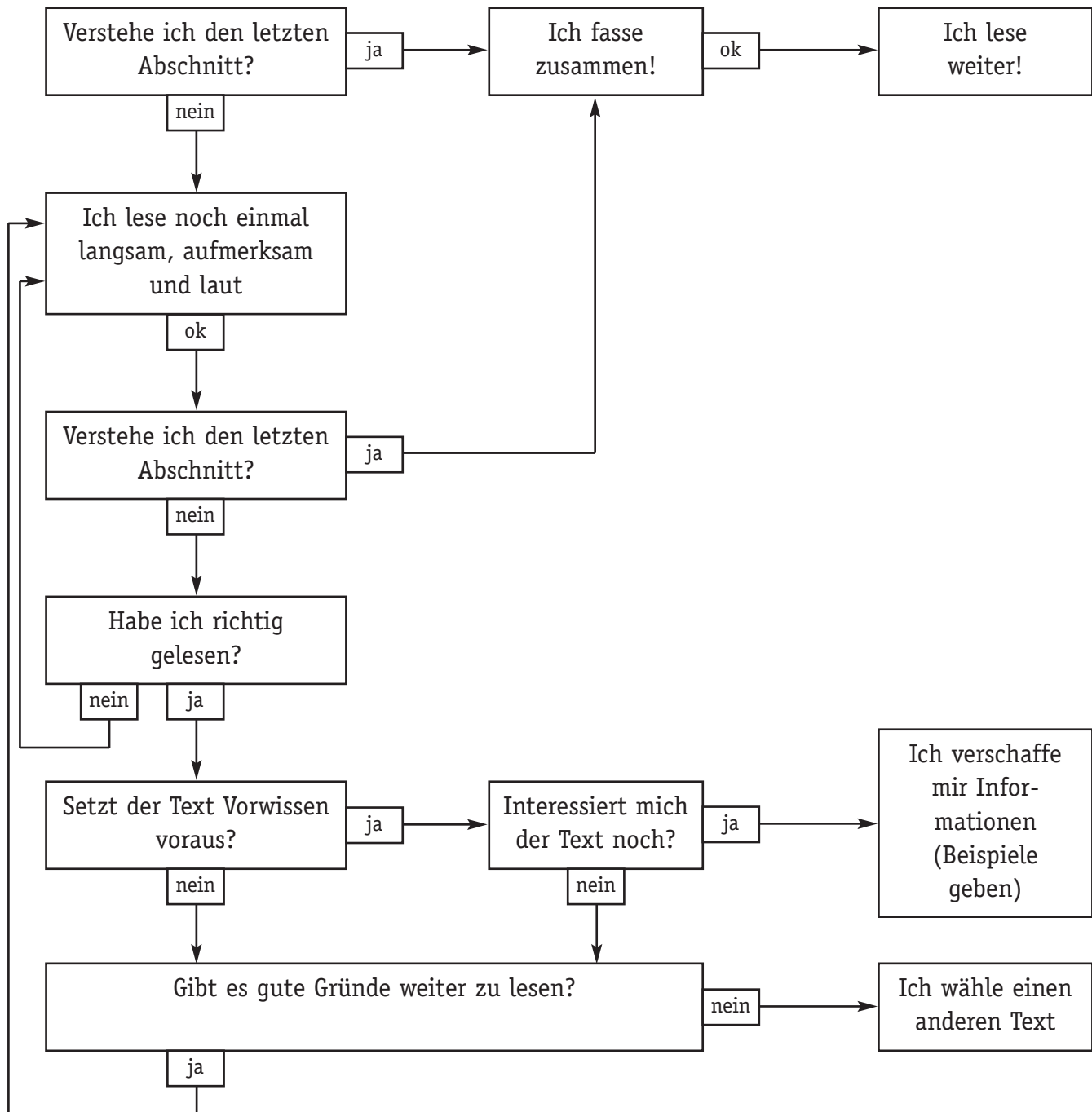
Was kann ich tun, wenn ich auf ein unbekanntes Wort stoße? Die unten dargestellte Strategie soll durch die Trainer/innen anhand von aktuellen Beispielen beim Lesen eines Texts erklärt werden. Die richtige Anwendung der Strategie wird überprüft und später erneut erläutert.



Umgang mit schwierigen Texten/Textabschnitten

Was kann ich tun, wenn ich einen Abschnitt nicht verstehe? Die unten dargestellte Strategie soll durch die Trainer/innen möglichst anhand von mehreren aktuellen Textbeispielen demonstriert werden.

Die richtige Anwendung der Strategie wird später kontrolliert und ggf. erneut erklärt werden.



ÜBERSICHT ZUR 1. SITZUNG

Inhalt der Sitzung
<ul style="list-style-type: none"> ■ Kurze Vorstellungsrunde ■ Darstellung des Programms ■ Was denkt ihr über „Zeitungen“
Ziel der Sitzung
<ul style="list-style-type: none"> ■ Information der Jugendlichen über das Programm ■ Förderung der Teilnahmemotivation ■ Erkennen von möglichen Widerständen

Themen	Dauer	Materialien	Beschreibung der Übung
Merkmale des Programms	30'	1.A.1 1.A.2 1.A.3	<ul style="list-style-type: none"> ■ Zeitunglesen als Ziel des Programms ■ Rolle des Trainers ■ Klärung formaler Fragen
Tagesüberblick	5'	1.B.1	<ul style="list-style-type: none"> ■ Überblick zum Tagesablauf
Zeitungen und Zeitungsleser	10'	1.C.1 1.C.2	<ul style="list-style-type: none"> ■ Kleingruppen überlegen sich, was sie über Zeitungsleser denken ■ Besprechen und Dokumentieren der Ergebnisse
Eigene Zeitung erstellen	30'	1.D.1 *1.D.2*	<ul style="list-style-type: none"> ■ alle Jugendlichen machen eine eigene Zeitung ■ anschließend gemeinsame Auswertung
Positive Vorschau	5'	1.E.1	<ul style="list-style-type: none"> ■ Vorschau auf das Programm ■ Teilnahmemotivation

* Zeitungsvorlage: für alle Teilnehmer/innen sollte mindestens ein Exemplar vorhanden sein

1.A.1 Ziel des Programm

<i>Eventuell: formlose Vorstellungsrunde.</i>	
<i>Die Gesamtgruppe wird in Kleingruppen mit je 2-3 Jugendlichen aufgeteilt. Jede Kleingruppe erhält zwei Fragen und ca. 10 Minuten Zeit. Ziel dieser Übung ist es, dass die Jugendlichen sich überlegen, auf welchem Weg (mit Hilfe welcher Quellen) sie die Fragen beantworten könnten.</i>	
<i>Fragen werden in der Gesamtgruppe kurz erklärt</i>	<i>Du möchtest ins Kino gehen – wie erfährst du, was gerade läuft? Du suchst eine Lehrstelle – wie findest du heraus, wer noch Auszubildende sucht?</i>
	<i>Du suchst eine Wohnung - wie findest du eine? Du möchtest wissen, was in deiner Stadt gestern alles passiert ist – wie geht das?</i>
	<i>Du suchst einen Nebenjob, weil dir Geld fehlt: wie findest du einen? Was läuft am Wochenende in deiner Stadt – wie kannst du das erfahren?</i>
	<i>Dich interessieren die Bundesligaergebnisse – wo findest du sie? Du hast am Wochenende Zahnschmerzen: welcher Arzt und Apotheker hat Dienst?</i>
<i>Die Kleingruppen stellen ihre Ergebnisse vor. Dabei werden alle Informationsquellen gesammelt, die zur Beantwortung der Fragen geeignet sind.</i>	
<i>Wird mit Gesamtgruppe erarbeitet</i>	<i>Es wird erarbeitet, dass es unterschiedliche Informationsquellen gibt, die Vor- und Nachteile haben. Die Eigenschaften der Tageszeitung sollen erarbeitet werden:</i> <ul style="list-style-type: none"> ■ <i>Warum kommt die Zeitung täglich? Aktualität</i> ■ <i>Unterschied zwischen Zeitschriften und Zeitungen? Regionalität</i> ■ <i>Es ist nicht so wie im Fernsehen, wo man sich alles ansehen oder zappen muss! Möglichkeit zur selbst gesteuerten Suche</i>
<i>Sollte mit eigenen Worten und Beispielen wiedergegeben werden</i>	<i>Ziele des Programms sind</i> <ul style="list-style-type: none"> ■ <i>dass ihr Spaß am Zeitunglesen bekommt</i> ■ <i>dass ihr lernt, wie man eine Zeitung besser lesen kann</i> ■ <i>dass ihr erkennt, wie nützlich Zeitunglesen ist</i>

1.A.2 Rolle des Trainers/der Trainerin

Rolle des Trainers/der Trainerin	
<p><i>Sollte mit eigenen Worten <u>und</u> <u>Beispielen</u> wiedergegeben werden</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> ■ Ich möchte Euch Tipps für den Umgang mit Zeitungen geben. ■ Ich werde Euch als Trainer/in immer wieder Dinge vorlesen und zeigen, wie man Zeitung lesen kann. ■ Ich glaube, dass Zeitunglesen für euch sehr nützlich sein kann. (Beispiele) ■ Ich selbst lese regelmäßig und gerne Zeitung. Ich möchte Euch zeigen, dass das Spaß machen kann. ■ Ich werde das Programm so durchführen, dass es spannend für euch ist. ■ Ich möchte euch bitten beim Programm mit zu arbeiten – wenn euch etwas nicht gefällt, dann sagt es mir bitte. ■ Fragen ?

1.A.3 Klärung formaler Fragen

Klärung formaler Fragen	
<p><i>Sollte mit eigenen Worten wiedergegeben werden</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> ■ Wir treffen uns nun einmal die Woche, immer am um Uhr bis Uhr. ■ Das Programm dauert insgesamt etwa 10 Wochen. ■ Wir fangen an damit, was euch interessiert – in der Freizeit und bei der Arbeit. ■ Ihr könnt dann später aus verschiedenen Bereichen (z.B. Sport) auswählen, was euch interessiert. Ich helfe beim Lesen und Verstehen. ■ Wir werden danach mit richtigen Zeitungen arbeiten. ■ Zum Ende des Programms möchte ich wissen, wie viel wir erreicht haben.

1.B.1 Tagesüberblick

Tagesüberblick	
<i>Sollte mit eigenen Worten wieder-gegeben werden</i>	Wir machen heute drei Übungen
	<p>1. Übung: eine Gruppenarbeit in der es darum geht, was ihr über Zeitungen und Zeitungsleser denkt</p> <p>Warum machen wir das? Weil das für ein Zeitungsleseprogramm sehr wichtig ist.</p>
	<p>2. Übung: Ihr könnt selbst eine eigene Zeitung machen.</p> <p>Warum machen wir das? Um zu sehen, wie eine Zeitung aussehen soll, damit sie euch gefällt.</p>
	<p>3. Übung: Was man durch unser Training erreichen kann.</p> <p>Warum machen wir das? Um zu zeigen welche Vorteile es hat, an dem Training teilzunehmen.</p>

1.C.1 Zeitungen und Zeitungsleser

Zeitungen und Zeitungsleser	
<i>Sollte mit eigenen Worten wieder-gegeben werden</i>	<i>Die Gruppe wird in Kleingruppen aufgeteilt (3-4 Schüler/innen)</i>
	Es geht jetzt darum, was ihr über solche Leute denkt, die Zeitung lesen.
	Ihr bekommt jetzt gleich 5 Minuten Zeit euch folgendes zu überlegen:
	Wie sieht ein/e typische/r Zeitungsleser/in aus? <i>Beispiel: alt/jung; hübsch/hässlich; sportlich/unsportlich</i>
	Nehmt ein Blatt und überlegt euch, welche Vorstellungen ihr von typischen Zeitungsleser/innen Kopf habt.
	Wir werden danach zusammentragen, was ihr denkt.

1.C.2 Zeitungen und Zeitungsleser

Zeitungen und Zeitungsleser	
<i>Sollte mit eigenen Worten wiedergegeben werden</i>	<i>Alle Gruppen werden aufgefordert zu erzählen.</i>
	<i>Die Ergebnisse werden von den jeweiligen Trainer/innen je Gruppe zusammengefasst.</i>
<i>Hinweis zur Auswertung – wird mit der Gruppe besprochen</i>	<ul style="list-style-type: none"> ■ <i>Welches Bild haben die Jugendlichen von Zeitungslesern?</i> ■ <i>Wie kommt es zu diesem Bild?</i>

1.D.1 Eigene Tageszeitung erstellen

Eigene Tageszeitung erstellen	
<i>Sollte mit eigenen Worten wiedergegeben werden</i>	<i>Jede/r bekommt eine Vorlage (austeilen).</i>
	<i>Die Vorlage sieht so ähnlich aus wie die erste Seite einer Zeitung.</i>
	<i>Ihr könnt sie so gestalten, wie ihr euch eine Zeitung wünscht.</i>
	<i>Die Vorlage und Möglichkeiten der Gestaltung werden nun kurz besprochen.</i>
	<i>Es müssen aber nicht alle Felder voll sein.</i>
	<i>Am Ende schauen wir uns eure Zeitungen zusammen an.</i>
	<i>Ihr habt jetzt Zeit dafür.</i>
<i>Hinweis zur Auswertung der Zeitungen – wird mit der Gruppe besprochen</i>	<i>Wo sind Berührungspunkte zwischen den selbst gestalteten und echten Zeitungen, die als Motivationshilfe für das Programm nutzbar wären?</i>

Chefredakteur/in:

Ausgabe (Datum):

Schlagzeile 1

Rogers geht von der These aus, dass alles Leben sich erhalten will und zu seiner Entfaltung strebt. Leben trägt immer das Potential von Wachstum und Entwicklung in sich. Diese Tendenz bezeichnet Rogers als Aktualisierungstendenz. Sie ist die Triebkraft alles Lebendigen. Die wesentliche fördernde Bedingung, die die Aktualisierungstendenz positiv beeinflusst und fördert, ist die therapeutische Grundeinstellung, dieser Fähigkeit des menschlichen Organismus grundlegend zu vertrauen.

Rogers sah zum Ende seines Lebens Beziehungen des Personzentrierten Ansatzes zur modernen Physik. Die Ergebnisse der Chaosforschung und modernen Systemtheorie brachten das bislang mechanistisch geprägte westliche Weltbild ins Wanken. Idealvorstellungen der Steuerbarkeit, Machbarkeit und Vorhersagbarkeit wurden von vielen Wissenschaftlern zunehmend in Frage gestellt. Auch Rogers fand Analogien zu menschlichen Entwicklungsprozessen. Menschliche Entwicklungsprozesse können als Prozesse der Selbstorganisation betrachtet werden: Veränderung

geschieht immer von innen heraus, Menschen sind sich selbst entwickelnde Systeme. Zentrales Merkmal des Personzentrierten Ansatzes ist das Vertrauen in eine jedem Menschen innewohnende Kraft, konstruktive Veränderungsprozesse in Gang zu setzen. Ziel des Personzentrierten Ansatzes ist es daher, Bedingungen zu schaffen, die diese Kraft freisetzen. Die Aktualisierungstendenz ist es, die letztlich positive Veränderungen, Wachstum und Problemlösung ermöglicht. Nach Rogers jahrzehntelangem Forschen und seinen Forschungsergebnissen bringt jeder Hilfesuchende nicht nur das Problem mit, sondern auch die Lösung. In diesem Sinne ist der Ansatz genuin klienten- bzw. personzentriert. Der Personzentrierte Ansatz hilft Patienten/innen [Anm.: Im Bereich Heilkunde sprechen wir heute von Patienten/innen, im Bereich Beratung von Klienten/innen], immer von innen heraus, Menschen sind sich selbst entwickelnde Systeme. Zentrales Merkmal des Personzentrierten Ansatzes ist das Vertrauen in eine jedem Menschen innewohnende Kraft, konstruktive Veränderungsprozesse in Gang zu

Schlagzeile 2

Veränderungsprozesse in Gang zu setzen. Ziel des Personzentrierten Ansatzes ist es daher, Bedingungen zu schaffen, die diese Kraft freisetzen. Die Aktualisierungstendenz ist es, die letztlich positive Veränderungen, Wachstum und Problemlösung ermöglicht. Nach Rogers jahrzehntelangem Forschen und seinen Forschungsergebnissen bringt jeder Hilfesuchende nicht nur das Problem mit, sondern auch die Lösung. In diesem Sinne ist der Ansatz genuin klienten- bzw. personzentriert. Der Personzentrierte Ansatz hilft Patienten/innen [Anm.: Im Bereich Heilkunde sprechen wir heute von Patienten/innen, im Bereich Beratung von Klienten/innen], indem er sie darin unterstützt, sich selbst dahin zu entwickeln, dass sie gegenwärtige, aktuelle und vor allem auch künftige Probleme eigenständig bewältigen können (Rogers, 1987 b, S. 36). Es ist diese konsequente Entwicklungs- und Ressourcenorientierung, die diesen Ansatz von anderen unterscheidet.

Ob in klientenzentrierten Beratungs- oder Therapiesituationen: Im Mittelpunkt steht immer der Mensch und nicht sein isoliertes

Promis

Rogers sah zum Ende seines Lebens Beziehungen des Personzentrierten Ansatzes zur modernen Physik. Die Ergebnisse der Chaosforschung und modernen Systemtheorie brachten das bislang mechanistisch geprägte westliche Weltbild ins Wanken. Idealvorstellungen der Steuerbarkeit, Machbarkeit und Vorhersagbarkeit wurden von vielen Wissenschaftlern zunehmend in Frage gestellt. Auch Rogers fand Analogien zu menschlichen Entwicklungsprozessen. Menschliche Entwicklungsprozesse können als Prozesse der Selbstorganisation betrachtet werden: Veränderung geschieht immer von innen heraus, Menschen sind sich selbst entwickelnde Systeme. Zentrales Merkmal des Personzentrierten Ansatzes ist das Vertrauen in eine jedem Menschen innewohnende Kraft, konstruktive Veränderungsprozesse in Gang zu setzen. Ziel des Personzentrierten Ansatzes ist es daher, Bedingungen zu schaffen, die diese Kraft freisetzen. Die Aktualisierungstendenz ist es, die letztlich positive Veränderungen, Wachstum und Problemlösung ermöglicht. Nach Rogers jahrzehntelangem Forschen und seinen Forschungsergebnissen bringt jeder Hilfesuchende nicht nur das Problem mit, sondern auch die Lösung. In diesem Sinne ist der Ansatz genuin klienten- bzw. personzentriert. Der Personzentrierte Ansatz hilft Patienten/innen [Anm.: Im Bereich Heilkunde sprechen wir heute von Patienten/innen, im Bereich Beratung von Klienten/innen], indem er sie darin unterstützt, sich selbst dahin zu entwickeln dass sie gegenwärtige, aktuelle und vor allem auch künftige Probleme eigenständig bewältigen

Promis

Beziehungen des Personzentrierten Ansatzes zur modernen Physik. Die Ergebnisse der Chaosforschung und modernen Systemtheorie brachten das bislang mechanistisch geprägte westliche Weltbild ins Wanken. Idealvorstellungen der Steuerbarkeit, Machbarkeit und Vorhersagbarkeit wurden von vielen Wissenschaftlern zunehmend in Frage gestellt. Auch Rogers fand Analogien zu menschlichen Entwicklungsprozessen. Menschliche Entwicklungsprozesse können als Prozesse der Selbstorganisation betrachtet werden: Veränderung geschieht immer von innen heraus, Menschen sind sich selbst entwickelnde Systeme. Zentrales Merkmal des Personzentrierten Ansatzes ist das Vertrauen in eine jedem Menschen innewohnende Kraft, konstruktive Verände-

Kurzmeldungen aus aller Welt



1.E.1 Positive Vorschau

Positive Vorschau	
<i>Sollte mit eigenen Worten wiedergegeben werden</i>	<p>Ich werde jetzt noch einmal zusammenfassen worum es in den nächsten Wochen gehen wird:</p> <ul style="list-style-type: none">■ Ihr werdet lernen, wie man eine Zeitung so lesen kann, dass sie einem nutzt.■ Ihr könnt dabei auswählen und lesen, was euch interessiert.■ Ihr werdet lernen, wie man eine Zeitung so lesen kann, dass sie nicht langweilig ist.■ Ihr werdet am Ende des Trainings mit mir zusammen ganze Zeitungen lesen.■ Ihr werdet – glaube ich - Lust bekommen euch selbst eine Zeitung zu kaufen und zu lesen.
<i>Trainer/in verschafft sich einen Überblick zur Teilnahmemotivation</i>	

ÜBERSICHT ZUR 2. SITZUNG

Inhalt der Sitzung
<ul style="list-style-type: none"> ■ Tagesüberblick ■ Vorstellen der Artikelsammlung ■ Auswahl von Interessensbereichen ■ Darstellung einfacher Lesestrategien
Ziel der Sitzung
<ul style="list-style-type: none"> ■ Wissensvermittlung zu Zeitungsrubriken ■ Erwerb grundlegender Lesestrategien ■ Förderung der Teilnahmemotivation

Themen	Dauer	Materialien	Beschreibung der Übung
Tagesüberblick	5'	2.A.1	■ Überblick zum aktuellen Tagesablauf
Erstellen der Themenliste	15'	2.B.1	■ Interessensbereiche werden besprochen und eine Themenliste erstellt
Lesen mit Hilfe des Lesetools 1	max. 45'	2.C.1 *2.C.2 Lesetool 1* 2.C.3	■ Darstellung von Lesestrategien
Rückmeldung	10'	2.D.1	■ Erhebung der Teilnahmemotivation in der Gruppe

* Lesetool 1: für alle Teilnehmer/innen sollte mindestens ein Exemplar vorhanden sein.

Für diese Sitzung sollte eine Sammlung von 20-30 Zeitungsartikeln (Artikelsammlung) mitgebracht werden.

2.A.1 Tagesüberblick

Tagesüberblick	
Soll mit eigenen Worten wiedergegeben werden	<ul style="list-style-type: none"> ■ Wir werden zuerst einmal sehen, was alles in der Zeitung steht. ■ Danach werde ich euch Zeitungsartikel vorlesen. Ihr könnt vorher wählen, was euch interessiert. ■ Ich werde dabei mit Hilfe eines Assistenten erklären, wie man lesen kann, so dass man mehr versteht.
	<p>Warum mache ich das?</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Ich will erreichen, dass ihr einen Überblick bekommt, was alles in der Zeitung steht. ■ Ich möchte auch zeigen wie man besser lesen kann, damit man es besser versteht.

2.B.1 Erstellen der Themenliste

Erstellen der Themenliste	
Arbeit mit der Artikelsammlung	<ul style="list-style-type: none"> ■ Was steht alles in der Zeitung. Ich werde jetzt Beispiele geben und ihr überlegt, was euch interessiert. <p><i>Darstellung der Artikelsammlung: Trainer/in soll zuerst die einzelnen Zeitungsrubriken (Nachrichten, Wirtschaft, Technik etc.) darstellen indem jeweils Beispielüberschriften vorgelesen werden.</i></p>
<ul style="list-style-type: none"> ■ Die Jugendlichen werden nun aufgefordert Interessensgebiete zu benennen. ■ Es wird geklärt, mit welchem Thema eingestiegen wird und wie die weitere Reihenfolge der Themen sein wird. ■ Doppelte Themen (z.B. Platz 1-3 Fußball) werden zusammengefasst um eine möglichst große Themenbreite zu bearbeiten. 	

2.C.1 Lesen mit Hilfe des Lesetools

Lesen mit Hilfe des Lesetools 1

- *Jetzt werden die ausgewählten Artikel mit Hilfe des Lesetools 1 gelesen.*
- *Ein/e Freiwillige/r (ggf. wird gelost) assistiert dabei – beim nächsten Text assistiert eine andere Person.*
- *Der Assistent kann bei dieser Sitzung durch ein Assistent-Zeichen erkennbar gemacht werden (z.B. durch ein Käppi oder Ähnliches)*
- *Die Aufgabe der freiwilligen Person besteht darin, die Fragen des Lesetools 1 vorzulesen.*
- *Die Trainer/innen lesen den Text und beantworten die gestellten Fragen. Falls Probleme auftauchen, erklären die Trainer/innen die Fragen.*
- *Die freiwillige Person bekommt das Lesetool 1 ausgehändigt – der Ablauf wird in einem Probedurchlauf erklärt.*
- *Nach etwa 45 Minuten soll diese Übung beendet werden.*

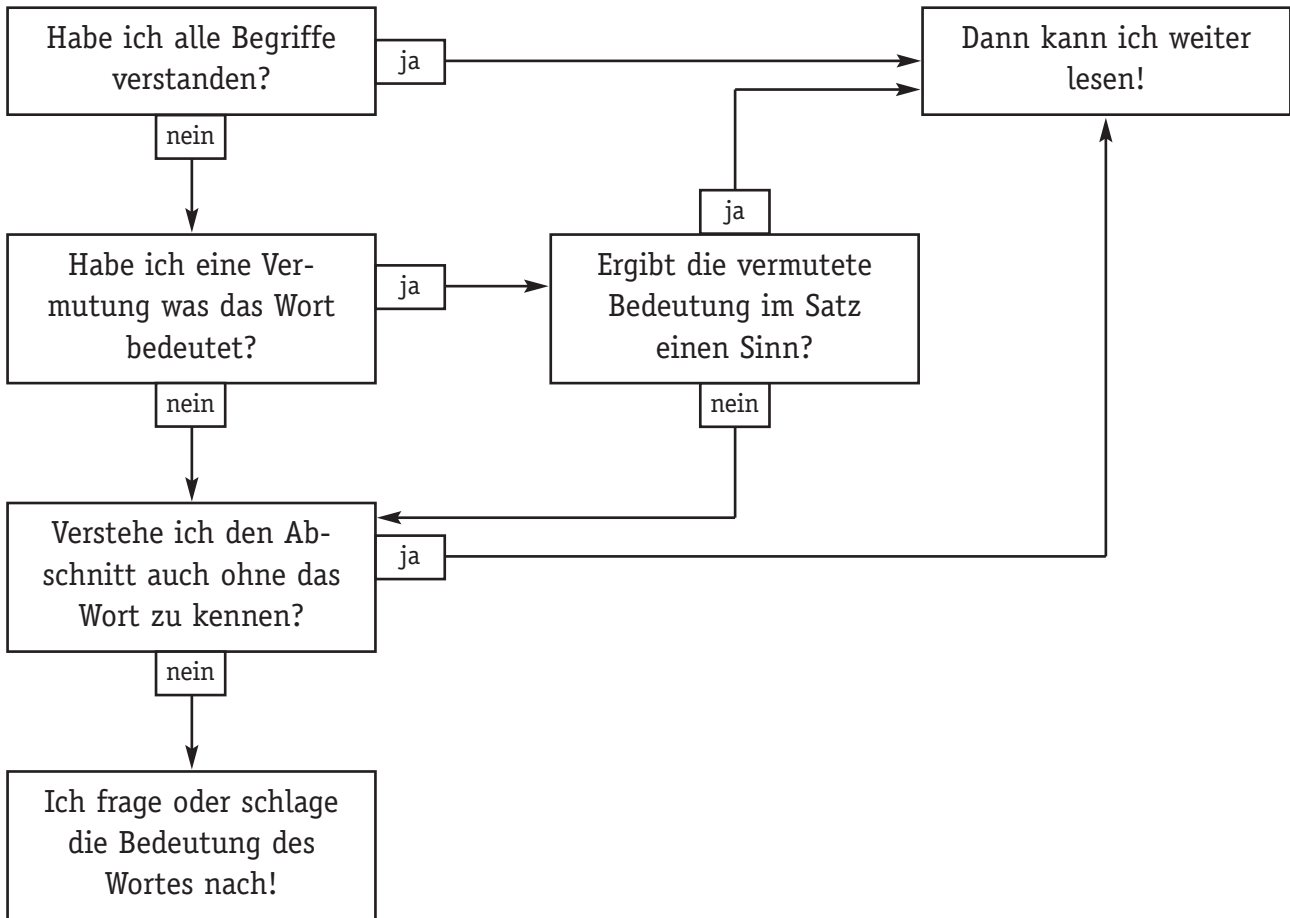
2.C.2 Lesetool 1

Assistent (an den Leser gerichtet)	Leser (liest und beantwortet Fragen)
	<i>...nimmt sich den ersten ausgewählten Text.</i>
Lies jetzt die Überschrift.	<i>...liest die Überschrift vor.</i>
Was denkst du, worum es in dem Text geht?	<i>...stellt Vermutungen an.</i>
Was weißt du bereits darüber?	<i>...benennt Wichtiges, was sie/er darüber weiß.</i>
Lies jetzt den ersten Absatz.	<i>...liest den ersten Absatz vor.</i>
Hast du alle Wörter verstanden?	<i>Strategie „Umgang mit unbekanntem Wörtern“ 2.C.3 wird dargestellt.</i>
Lies jetzt den nächsten Absatz.	<i>...liest den nächsten Absatz vor.</i>
Hast du alle Wörter verstanden?	<i>Strategie „Umgang mit unbekanntem Wörtern“ 2.C.3 wird dargestellt.</i>
<i>(...) Wird bis zum Ende des Texts so durchgeführt.</i>	
Hat es gestimmt, was du gedacht hast, als du die Überschrift gelesen hast?	<i>...antwortet.</i>
Hat dir der Text gefallen?	<i>...antwortet und begründet die Antwort.</i>
Kannst du die Informationen aus dem Text gebrauchen?	<i>...antwortet und begründet die Antwort.</i>
<i>Assistentenwechsel</i>	



2.C.3 Umgang mit unbekanntem Wörtern im Text

Was kann ich tun, wenn ich auf ein unbekanntes Wort stoße? Die unten dargestellte Strategie soll durch die Trainer/innen anhand von aktuellen Beispielen beim Lesen eines Texts vorge-macht werden. Die richtige Anwendung der Strategie soll später kontrolliert und ggf. erneut gezeigt werden.



2.D.1 Rückmeldung

Rückmeldung

Nach dieser ersten Einführung in die Arbeitsweise sollen diese Fragen bedacht und mit der Gruppe besprochen werden.

- ***Bereits vorhandene Kompetenzen.***
- *War die Gruppe aufmerksam?*
- *Wenn nein, weshalb nicht?*
- *Waren die gewählten Texte interessant?*

ÜBERSICHT ZUR 3. SITZUNG

Inhalt der Sitzung
<ul style="list-style-type: none"> ■ Tagesüberblick ■ Rückblick und kurze Wiederholung der letzten Sitzung ■ Einteilung in Kleingruppen (nach Interessensbereichen) ■ Anwendung einfacher Lesestrategien in Kleingruppen
Ziel der Sitzung
<ul style="list-style-type: none"> ■ Auffrischen vorhandenen Strategiewissens ■ Einüben einfacher Lesestrategien

Themen	Dauer	Materialien	Beschreibung der Übung
Tagesüberblick	10'	3.A.1	■ Überblick zum aktuellen Tagesablauf
Lesetool 1 Wiederholung	15'	3.B.1	■ Lesestrategien werden anhand eines Beispielartikels rekapituliert
Interessensgruppen	5'	3.C.1	■ Jugendliche mit gleichen Interessen finden sich in Kleingruppen
Gruppenübung mit Lesetool 1	45'	*Lesetool 1* **Assistent-Zeichen**	■ In den Kleingruppen werden reihum Texte mit Hilfe des Lesetools 1 gelesen
Rückmeldung	5'	3.D.1	■ Teilnahmemotivation wird kurz besprochen

* für etwa die Hälfte der Teilnehmer/innen sollte ein Exemplar vorhanden sein.

** das Assistent-Zeichen bekommt, wer die Lesenden mit dem Lesetool unterstützt. Es dient zur Markierung und Unterscheidung. Ein Assistent-Zeichen kann ein Button, ein Käppi oder etwas anderes sein.

Für diese Sitzung sollte eine Sammlung von 20-30 Zeitungsartikeln (Artikelsammlung) mitgebracht werden.

3.A.1 Tagesüberblick

Tagesüberblick	
<i>Vorab kurz mit der Gruppe rekapitulieren:</i> <ul style="list-style-type: none">■ <i>Lesestrategien, die bei der letzten Sitzung gezeigt wurden</i>■ <i>Berührungspunkte des in der letzten Sitzung Gelesenen mit dem Alltag der Jugendlichen</i>	
<i>Soll mit eigenen Worten wiedergegeben werden</i>	<ul style="list-style-type: none">■ Ich werde euch zuerst noch einmal zeigen, worauf ihr beim Lesen achten sollt.■ Wir werden dann in Gruppen arbeiten.■ In den Gruppen (2-4 Jugendliche) setzen sich diejenigen zusammen, die sich gemeinsam für etwas interessieren. Zum Beispiel könnte es eine Gruppe „Sport“ geben oder eine Gruppe „Technik“.■ In den Gruppen werden dann reihum kurze Zeitungsartikel zum Beispiel zu „Sport“ oder „Technik“ gelesen.■ Es liest immer einer, und ein anderer achtet darauf, dass alles richtig gemacht wird.■ Ich werde aber auch selbst darauf achten, dass ihr die Artikel so lest, wie ich es euch gezeigt habe.
	<p>Warum machen wir das?</p> <ul style="list-style-type: none">■ Es reicht natürlich nicht, wenn nur ich lese.■ Ihr sollt selbst langsam einsteigen das richtige Lesen zu trainieren.

3.B.1 Lesetool 1 – Wiederholung

Lesetool 1 – Wiederholung
<ul style="list-style-type: none">■ <i>Ein Artikel aus einem bislang nicht gewählten Bereich wird ausgesucht.</i>■ <i>Der ausgewählte Artikel wird wieder mit Hilfe eines Assistenten (bekommt das Assistenten-Zeichen) mit dem Lesetool 1 gelesen.</i>

Lesetool 1

Assistent (laut: an den Leser gerichtet)	Leser (laut: liest und beantwortet Fragen)
	<i>...nimmt sich den ersten ausgewählten Text.</i>
Lies jetzt die Überschrift.	<i>...liest die Überschrift vor.</i>
Was denkst du, worum es in dem Text geht?	<i>...stellt Vermutungen an.</i>
Was weißt du bereits darüber?	<i>...benennt Wichtiges, was sie/er darüber weiß.</i>
Lies jetzt den ersten Absatz.	<i>...liest den ersten Absatz vor.</i>
Hast du alle Wörter verstanden?	<i>falls nötig: Strategie „Umgang mit unbekanntem Wörtern“ 2.C.3 wird dargestellt.</i>
Lies jetzt den nächsten Absatz.	<i>...liest den nächsten Absatz vor.</i>
Hast du alle Wörter verstanden?	<i>falls nötig: Strategie „Umgang mit unbekanntem Wörtern“ 2.C.3 wird dargestellt.</i>
<i>(...) Wird bis zum Ende des Texts so durchgeführt.</i>	
Hat es gestimmt, was du gedacht hast, als du die Überschrift gelesen hast?	<i>...antwortet.</i>
Hat dir der Text gefallen?	<i>...antwortet und begründet die Antwort.</i>
Kannst du die Informationen aus dem Text gebrauchen?	<i>...antwortet und begründet die Antwort.</i>
<i>Leser- und Assistentenwechsel</i>	

3.C.1 Interessensgruppen

Interessensgruppen	
<i>Soll mit eigenen Worten wiedergegeben werden</i>	<ul style="list-style-type: none">■ Nachdem ihr noch einmal gehört habt, wie man einen Zeitungsartikel lesen kann, werden jetzt Gruppen gebildet.■ Wir gehen noch einmal kurz die Bereiche der Artikelsammlung (Zeitungsrubriken) durch und ihr überlegt, was euch heute interessiert.■ Wenn sich Gruppen gefunden haben, bekommt jede Gruppe ein Lesetool von mir.■ Einer liest und ein Assistent unterstützt mit dem Lesetool.■ Der Assistent bekommt jeweils ein Assistent-Zeichen von mir.■ Die anderen hören zu – sie sind später auch an der Reihe.■ Die Rollen werden danach reihum getauscht.
	<i>Die Übung sollte nach etwa 45 Minuten beendet werden.</i>

3.D.1 Rückmeldung

Rückmeldung
<ul style="list-style-type: none">■ <i>Trainer/in benennt solche Strategien, die von den Jugendlichen bereits gut beherrscht werden.</i>■ Rückmeldung zur Mitarbeit und zu Problemen bei der Umsetzung.

ÜBERSICHT ZUR 4. SITZUNG

Inhalt der Sitzung
<ul style="list-style-type: none"> ■ Tagesüberblick ■ Experiment zur Wirkung des Trainings ■ Darstellung des Umgangs mit dem Lesetool 2 ■ Anwendung des Lesetool 2 in Kleingruppen
Ziel der Sitzung
<ul style="list-style-type: none"> ■ Auffrischen vorhandenen Strategiewissens ■ Erkennen der Effektivität der Strategien ■ Einüben weiterer Lesestrategien

Themen	Dauer	Materialien	Beschreibung der Übung
Tagesüberblick	10'	4.A.1	<ul style="list-style-type: none"> ■ Überblick zum aktuellen Tagesablauf
Wirkung des Programms	10'	4.B.1	<ul style="list-style-type: none"> ■ Gegenseitige Darstellung der gelesenen Textinhalte vom vorigen Termin
Lesetool 2 - Darstellung	20'	4.C.1 *4.C.2 Lesetool 2* 4.C.3	<ul style="list-style-type: none"> ■ Es wird auf eventuelle Probleme bei der Anwendung des Lesetools 1 eingegangen ■ die Funktionen des Tools werden erweitert
Lesen mit Lesetool 2 in Interessensgruppen	45'	4.D.1 **Assistent-Zeichen** ***STOP-Kärtchen***	<ul style="list-style-type: none"> ■ In den Kleingruppen werden reihum Texte mit Hilfe des Lesetools 2 gelesen
Rückmeldung	5'	4.E.1	<ul style="list-style-type: none"> ■ Transferbereiche werden zusammengefasst und Einschätzung der Gruppe erfragt

* Lesetool 2: für etwa die Hälfte der Teilnehmer/innen sollte mindestens ein Exemplar vorhanden sein

** das Assistent-Zeichen bekommt jeweils der Assistent, der mit dem Lesetool arbeitet.

*** jede Gruppe sollte ein STOP-Kärtchen haben.

Für diese Sitzung sollte eine Sammlung von 20-30 Zeitungsartikeln (Artikelsammlung) mitgebracht werden.

4.A.1 Tagesüberblick

Tagesüberblick	
Soll mit eigenen Worten wiedergegeben werden	<ul style="list-style-type: none"> ■ Wir werden zuerst eine kurze Übung machen bei der ihr seht, dass das Training jetzt schon etwas gebracht hat! ■ Ich werde danach noch einmal einen Text mit dem Lesetool lesen und noch etwas Neues zeigen. ■ Ihr werdet euch dann wieder überlegen, was euch interessiert und gemeinsam in Kleingruppen lesen.
	<p>Warum machen wir das?</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Die Regeln der letzten Sitzung sollen euch vertraut werden. ■ Ihr werdet gleich sehen, dass das Programm bereits etwas bringt.

4.A.1 Tagesüberblick

Wirkung des Programms	
Soll mit eigenen Worten wiedergegeben werden	<ul style="list-style-type: none"> ■ Zuerst setzen sich die Gruppen möglichst wie beim letzten Termin wieder zusammensetzen. ■ Reihum versucht jede/r seiner Gruppe noch einmal kurz zu erzählen, was sie/er bei der letzten Sitzung vorgelesen hat. ■ Dann kommt die/der Nächste dran.
	<p><i>Nach maximal 10 Minuten (oder wenn die Gruppe lauter wird) kann die Übung beendet werden. Die Jugendlichen werden sich gut an das Gelesene der letzten Sitzung erinnern können.</i></p>
	<ul style="list-style-type: none"> ■ Ich würde nun gerne von euch wissen, ob ihr noch gut wiedergeben konntet, was ihr gelesen habt (alle sollen kurz Stellung nehmen).
	<p>Weshalb hat das so gut geklappt?</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Mit der Gesamtgruppe soll erarbeitet werden, welche Lesestrategien beim letzten Termin angewendet wurden ■ Mit der Gesamtgruppe soll erarbeitet werden, dass diese Strategien wirksam sind für gutes Erinnern.
	<p>Und weil das so ist, werden wir damit weitermachen!</p>

4.C.1 Lesetool 2 - Darstellung

Lesetool 2 - Darstellung

- *Die Trainer/innen wählt einen Artikel aus einem bislang nicht gewählten Bereich.*
- *Der ausgewählte Artikel wird durch Trainer/in mit **Hilfe des Lesetools 2** und mit der Unterstützung eines Assistenten bearbeitet.*
- *Hierbei wird ein besonderer Schwerpunkt auf solche Strategien gelegt, die bei einzelnen Jugendlichen **in der vorigen Sitzung noch Probleme** bereitet haben.*
- *Die Erweiterung des Lesetools ist der zweite Schwerpunkt der Darstellung des Lesetools 2.*
- *Die Fragen/Anweisungen sollen vom Assistenten wieder laut vorgelesen werden. Der Assistent bekommt wieder ein Assistent-Zeichen.*

4.C.2 Lesetool 2

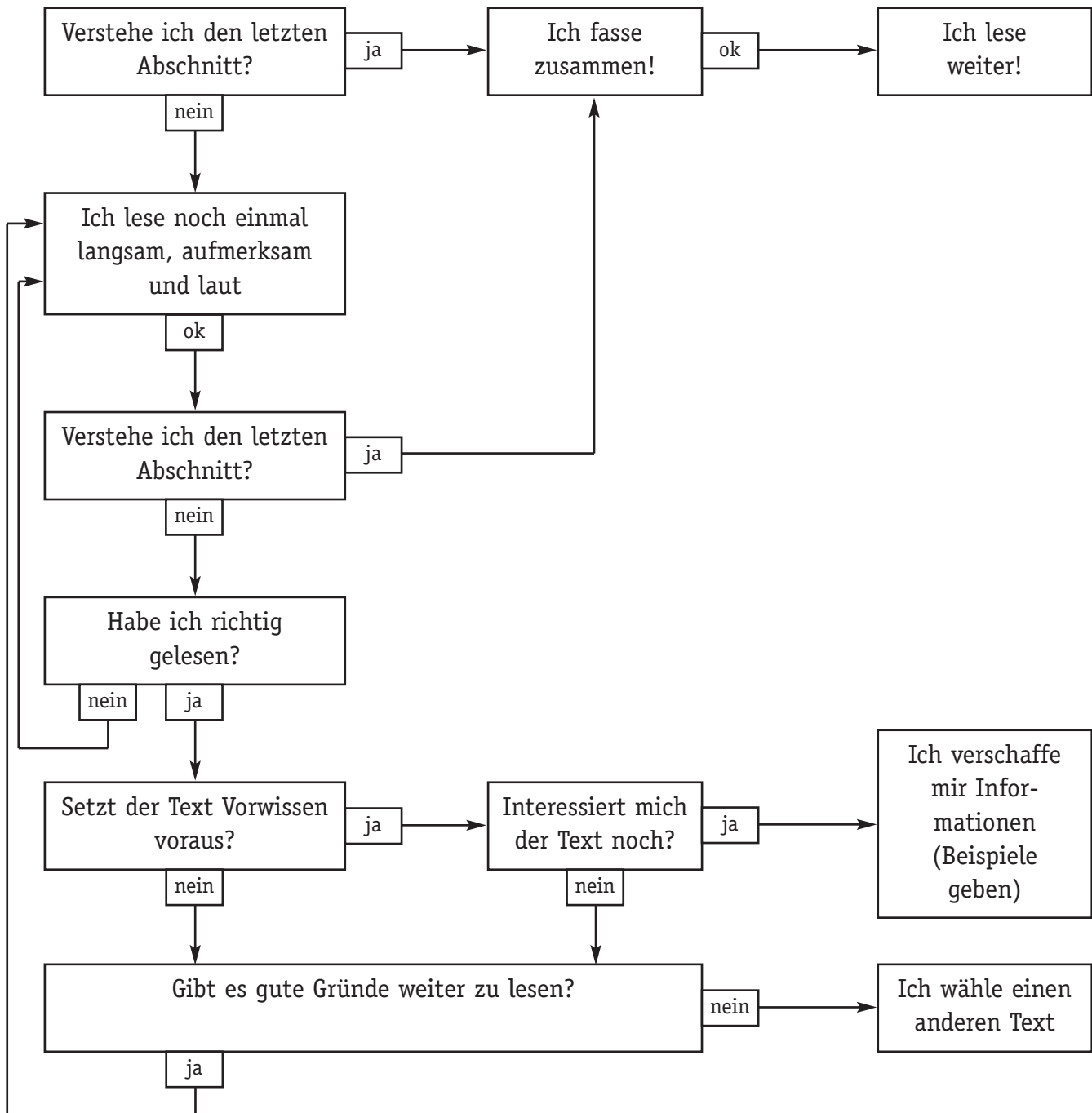
Assistent (laut: an den Leser gerichtet)	Leser (liest laut / beantwortet Fragen)
	<i>...nimmt sich den ausgewählten Text.</i>
Lies zuerst die Überschrift.	<i>...liest die Überschrift vor.</i>
Was denkst du, worum es in dem Text geht?	<i>...stellt Vermutungen an.</i>
Was weißt du bereits darüber?	<i>...benennt Wichtiges, was sie/er darüber weiß.</i>
Okay. Lies jetzt den ersten Absatz.	<i>...liest den ersten Absatz vor.</i>
Hast du alle Wörter verstanden?	<i>Ja. Ich kann weiter lesen.</i>
	<i>Nein: Ich tue folgendes...</i>
Hast du verstanden, worum es in dem Absatz ging?	<i>Strategie „Umgang mit schwierigen Texten/Textabschnitten“ 4.C.3 wird dargestellt.</i>
Gut. Lies jetzt den nächsten Absatz.	<i>...liest (laut) den nächsten Absatz vor.</i>
Hast du alle Wörter verstanden?	<i>Ja. Ich kann weiter lesen.</i>
	<i>Nein: Ich tue folgendes...</i>
Hast du verstanden worum es in dem Absatz ging?	<i>Strategie „Umgang mit schwierigen Texten/Textabschnitten“ 4.C.3 wird dargestellt.</i>
<i>Wird bis zum Ende des Texts so durchgeführt!</i>	
Steht im Text das, was du gedacht hast?	<i>...antwortet.</i>
Hat dir der Text gefallen?	<i>...antwortet und begründet.</i>
Kannst du die Informationen aus dem Text gebrauchen?	<i>...antwortet und begründet die Antwort.</i>
<i>Leser- und Assistentenwechsel</i>	



4.C.3 Umgang mit schwierigen Texten/Textabschnitten

Was kann ich tun, wenn ich einen Abschnitt nicht verstehe? Die unten dargestellte Strategie soll durch die Trainer/innen möglichst anhand von mehreren aktuellen Textbeispielen demonstriert werden.

Die richtige Anwendung der Strategie soll später kontrolliert und ggf. erneut gezeigt werden.



4.D.1 Lesen mit Lesetool 2 in Interessensgruppen

Lesen mit Lesetool 2 in Interessensgruppen	
<i>Soll mit eigenen Worten wiedergegeben werden</i>	<p><i>Zuerst werden wieder mit Hilfe einer Themenübersicht Interessensgruppen gebildet.</i></p> <ul style="list-style-type: none">■ Jede Gruppe bekommt ein Lesetool von mir.■ In jeder Gruppe liest einer und ein anderer ist wieder Assistent (Assistent-Zeichen!)■ Die restlichen Gruppenmitglieder bekommen STOP-Kärtchen. Wenn sie ein Wort nicht verstehen, sollen sie es hochhalten. <p><i>Trainer/in wird im Folgenden darauf achten, wann ein STOP-Kärtchen hochgehalten wird. In der jeweiligen Kleingruppe wird dann die Strategie (siehe letzte 2. Sitzung 2.C.3) noch einmal kurz dargestellt.</i></p> <p><i>Nach jedem Artikel ist Leser- und Assistentenwechsel.</i></p>
	<p><i>Die Übung sollte nach 45 Minuten beendet werden</i></p>



4.E.1 Rückmeldung

Rückmeldung

- *Trainer/in benennt solche Strategien, die von den Jugendlichen bereits gut beherrscht werden.*
- *Eventuelle Schwierigkeiten bei der Umsetzung werden kurz angesprochen.*
- *Für den nächsten Termin wird neben dem Lesen ein Spiel angekündigt.*

ÜBERSICHT ZUR 5. SITZUNG

Inhalt der Sitzung
<ul style="list-style-type: none"> ■ Rückblick und Tagesüberblick ■ Falls nötig: Wiederholung des Lesetools 2 ■ Darstellung des (endgültigen) Lesetools 3 ■ Anwendung des Lesetools 3 in Kleingruppen ■ Spielerischer Ausklang: Rätsel
Ziel der Sitzung
<ul style="list-style-type: none"> ■ Lösung von möglichen Anwendungsproblemen mit dem Lesetool 2 ■ Vervollständigen des vorhandenen Lesestrategiewissens ■ Einüben der vollständigen Lesetoolfunktionen

Themen	Dauer	Materialien	Beschreibung der Übung
Rückblick und Tagesüberblick	5'	5.A.1	■ Kurzer Rückblick und Überblick zum heutigen Tagesablauf
Falls nötig: Wiederholung des Lesetools 2	10'	5.B.1	■ Es wird auf eventuelle Probleme aus der letzten Sitzung eingegangen
Lesetool 3 - Darstellung	10'	5.C.1 *5.C.2 Lesetool 3*	■ Vervollständigen des Umgangs mit dem Lesetool
Lesen mit Lesetool 3 in Interessensgruppen	45'	5.D.1 **STOP-Kärtchen** ***HÄ-Kärtchen***	■ In den Kleingruppen werden reihum Texte mit Hilfe des Lesetools 3 gelesen
Kreuzworträtsel	10'	**** 5.E.1 ****	■ In Kleingruppen wird ein Kreuzworträtsel gelöst
Abschluss	5'	5.F.1	

* und **** Lesetool 3 und Kreuzworträtsel: für etwa die Hälfte der Teilnehmer/innen sollte ein Exemplar vorhanden sein

** und *** STOP- und HÄ-Kärtchen: in jeder Gruppe muss ein Exemplar vorhanden sein

Die Übungen können wahlweise mit der Artikelsammlung oder mit ausgewählten Artikeln einer aktuellen regionalen Tageszeitung durchgeführt werden.

5.A.1 Rückblick und Tagesüberblick

Rückblick und Tagesüberblick	
<i>Rückblick zum letzten Termin:</i> <ul style="list-style-type: none">■ Gibt es noch offene Fragen aus der letzten Sitzung?	
<i>Soll mit eigenen Worten wiedergegeben werden</i>	<ul style="list-style-type: none">■ <i>Falls nötig:</i> Ich werde zuerst noch einmal 1-2 Texte mit dem Lesetool 2 lesen■ Ihr werdet euch dann wieder ein Interessensgebiet aussuchen und gemeinsam in Kleingruppen lesen.■ Danach machen wir ein Kreuzworträtsel, bei dem es darauf ankommt, so schnell wie möglich zu lösen – die schnellste Gruppe hat gewonnen.
	Warum machen wir das? <ul style="list-style-type: none">■ Damit ihr alle Lesestrategien kennt.

5.B.1 Wiederholung Lesetool 2

Wiederholung Lesetool 2
<ul style="list-style-type: none">■ <i>Ein Artikel aus einem bislang nicht gewählten Bereich wird durch Trainer/in ausgesucht.</i>■ <i>Der Artikel wird durch Trainer/in mit Hilfe des Lesetools 2 und der Unterstützung eines Assistenten bearbeitet.</i>■ <i>Hierbei wird ein besonderer Schwerpunkt auf solche Strategien gelegt, die bei einzelnen Jugendlichen in der vorigen Sitzung noch Probleme bereitet haben.</i>

5.C.1 Lesetool 3 – Darstellung

Lesetool 3 – Darstellung

Jetzt wird das dritte und endgültige Lesetool dargestellt. Schwerpunkt dabei ist, das Gelesene besser einzuordnen. Hierzu wird gezeigt, wie mit Hilfe des Lesetools 3 Wissen und Gelesenes in Beziehung gesetzt werden.

Hierzu wird folgendermaßen vorgegangen:

- *Der/die Trainer/in liest einen ausgewählten Text mit Hilfe des Lesetools 3 und eines Assistenten.*
- *Der Assistent fordert den/die Trainer/in auf, den Text kurz zusammen zu fassen und dabei das Wichtigste aus dem Text zu benennen.*
- *Der Assistent stellt dann am Ende die Frage „Wie passt das zu dem, was du schon weißt?“*
- *Der/die Trainer/in muss dabei das zu Beginn genannte vorhandene Wissen zu dem Text in Beziehung setzen.*
- *Dabei gibt es drei Möglichkeiten:*
 - Das Gelesene entspricht dem eigenen Wissen.*
 - Das Gelesene geht über das eigene Wissen hinaus.*
 - Das Gelesene widerspricht (in Teilen) dem eigenen Wissen.*
- *Die Trainer/innen sollen also feststellen und benennen, inwieweit das eigene Wissen und das Gelesene übereinstimmt.*
- *Das Lesetool 3 sollte intensiv dargestellt werden, so dass möglichst alle die neuen Funktionen verstanden haben.*
- *Die richtige Anwendung der Strategie wird später kontrolliert und ggf. erneut gezeigt.*



5.C.2 Lesetool 3

Assistent (laut: an den Leser gerichtet)	Leser (liest laut / beantwortet Fragen)
	<i>...nimmt sich den ausgewählten Text.</i>
Lies zuerst die Überschrift!	<i>...liest die Überschrift vor.</i>
Was denkst du, worum es in dem Text geht?	<i>...stellt Vermutungen an.</i>
Was weißt du bereits darüber?	<i>...benennt Wichtiges, was sie/er darüber weiß.</i>
Okay. Lies jetzt den ersten Absatz.	<i>...liest den ersten Absatz vor.</i>
Hast du alle Wörter verstanden?	<i>Ja. (wie geht es weiter?)</i>
	<i>Nein. (wie geht es weiter?)</i>
Hast du verstanden, worum es in dem Absatz ging?	<i>Ja. (wie geht es weiter?)</i>
	<i>Nein. (wie geht es weiter?)</i>
Gut. Lies jetzt den nächsten Absatz.	<i>...liest den nächsten Absatz.</i>
Hast du alle Wörter verstanden?	<i>Ja. (wie geht es weiter?)</i>
	<i>Nein. (wie geht es weiter?)</i>
Hast du verstanden worum es ging?	<i>Ja. (wie geht es weiter?)</i>
	<i>Nein. (wie geht es weiter?)</i>
<i>Wird bis zum Ende des Texts so durchgeführt!</i>	
Steht im Text das, was du gedacht hast?	<i>...antwortet.</i>
Hat dir der Text gefallen?	<i>...antwortet und begründet die Antwort.</i>
Kannst du die Informationen aus dem Text gebrauchen?	<i>...antwortet und begründet die Antwort.</i>
Was war das Wichtigste im Text?	<i>...fasst den Text kurz zusammen.</i>
Wie passt das alles zu dem, was du schon weißt?	<i>...antwortet und begründet (siehe 5.C.1).</i>
<i>Leser- und Assistentenwechsel</i>	



5.D.1 Lesen mit Lesetool 3 in Interessensgruppen

Lesen mit Lesetool 3 in Interessensgruppen	
<i>Soll mit eigenen Worten wiedergegeben werden</i>	<p><i>Zuerst werden wieder Interessensgruppen gebildet. Wenn sich Gruppen gefunden haben, bekommt jede Gruppe ein Lesetool 3.</i></p> <ul style="list-style-type: none">■ <i>Einer fängt an mit Unterstützung des Lesetools seinen Text zu lesen.</i>■ <i>Ein anderer ist wieder Assistent (Assistent-Zeichen!).</i>■ <i>Die anderen bekommen STOP-Kärtchen. Wenn sie ein Wort nicht verstehen, sollen sie es hochhalten. Der/die Trainer/in achtet auf richtige Umsetzung der Strategie („Umgang mit unbekanntem Wörtern“).</i>■ <i>Neu: jede Gruppe erhält ein „HÄ?“-Kärtchen. Wenn jemand irgend etwas nicht versteht, soll das HÄ?-Kärtchen hoch gehalten werden.</i> <p><i>Der die Trainer/in wird im folgenden darauf achten, wann ein HÄ?-Kärtchen hochgehalten wird. In der jeweiligen Kleingruppe wird dann die Strategie „Umgang mit schwierigen Text(abschnitten)“, noch einmal kurz dargestellt.</i></p> <p><i>Nach jedem Artikel ist Leser- und Assistentenwechsel.</i></p>
	<p><i>Die Übung soll nach 45 Minuten beendet werden.</i></p>



5.E.1 Rätsel

Rätsel	
<p><i>Soll mit eigenen Worten wiedergegeben werden</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> ■ In Tageszeitungen sind häufig Kreuzworträtsel. ■ Daher machen wir jetzt auch eins. ■ Jede Gruppe erhält ein Rätsel aus den Kopiervorlagen. ■ Die schnellste Gruppe hat gewonnen. ■ Allerdings muss das gesuchte Wort richtig sein. <p><i>Für Trainer/in: richtiges Wort lautet „HELAU“</i></p>

Waagrecht

- 1 Vogel: pickt Löcher in Bäume
- 4 Frage 7 rückwärts
- 7 Rückwärts: Gefrorenes in der Waffel
- 9 Märchenwesen
- 11 Jeder
- 13 Stück vom ganzen
- 15 Buch der Christen
- 18 Insekt, das Honig sammelt
- 20 Hauptstadt von Österreich
- 22 24 Stunden
- 25 Metall
- 26 Wehlaut
- 27 Weltraum
- 28 Abkürzung: Neue Bundesländer vor der Wiedervereinigung

Senkrecht

- 2 Hühnerprodukt
- 3 unversehrt
- 5 Gewässer
- 6 Zorn
- 7 Schönheits- oder Heilmittel
- 8 Fluss durch Hamburg
- 10 Lebensbund
- 12 zwischen kein und zwei
- 14 ungefähr
- 16 in der Nähe von
- 17 Vergangenheitsform von „liegen“
- 19 weibliche Endung
- 21 Stacheltier
- 23 Bindewort
- 24 fertig gekocht

Wird in der fünften Jahreszeit gerufen

3	2	17	11	23
---	---	----	----	----

1		2		3			4		5
6			7		8		9	10	
			11			12			
13	14				15		16		17
			18	19					
	20	21							
22						23		24	
		25						26	
27						28			

5.F.1 Abschluss

Abschluss

- *Siegerehrung für die schnellste Gruppe*
- *Eine Rückmeldung zur Mitarbeit sollte gegeben werden.*
- ***Trainer/in benennt solche Strategien, die von den Jugendlichen bereits gut beherrscht werden.***
- *Es wird angekündigt, dass in der nächsten Sitzung in jedem Fall mit realen Zeitungen gearbeitet wird.*

ÜBERSICHT ZUR 6. SITZUNG

Inhalt der Sitzung
<ul style="list-style-type: none"> ■ Überprüfen des bisherigen Lernerfolgs und Tagesüberblick ■ Falls nötig: Wiederholung von Funktionen des Lesetools 3 ■ Textsuchstrategien in realen Zeitungen ■ Anwendung des Lesetools 3 mit realen Zeitungen in Kleingruppen
Ziel der Sitzung
<ul style="list-style-type: none"> ■ Bearbeiten von möglichen Anwendungsproblemen mit dem Lesetool 3 ■ Erwerb von Textsuchstrategien ■ Einüben von Lesestrategien in realer Lesesituation

Themen	Dauer	Materialien	Beschreibung der Übung
Tagesüberblick und „Was weiß ich noch“	10'	6.A.1	<ul style="list-style-type: none"> ■ Überblick zum aktuellen Tagesablauf ■ Lernerfolg sichtbar machen
Falls nötig: Wiederholung des Lesetools 3	5'	6.B.1	<ul style="list-style-type: none"> ■ Es wird auf eventuelle Probleme bei der Anwendung des Tools eingegangen
Darstellen der Suchstrategien für Tageszeitungen	20'	6.C.1 *Aktuelle Zeitungen*	<ul style="list-style-type: none"> ■ Darstellung von Suchstrategien durch den/die Trainer/in
Gezielte Auswahl von Texten und Lesen mit Lesetool 3 in Interessensgruppen	50'	6.D.1 **Lesetool 3**	<ul style="list-style-type: none"> ■ In den Kleingruppen werden reihum Texte mit Hilfe des Lesetools 3 gelesen
Abschluss	5'	6.E.1	<ul style="list-style-type: none"> ■ Schwierigkeiten und Transferbereiche

* aktuelle Zeitung: in jeder Kleingruppe sollte wenigstens ein Exemplar vorhanden sein.

** Lesetool 3: für etwa die Hälfte der Teilnehmer/innen sollte ein Exemplar vorhanden sein das Assistent-Zeichen bekommt jeweils der Assistent, der mit dem Lesetool arbeitet.
für jede Gruppe muss ein STOP- bzw. HÄ-Kärtchen verfügbar sein.

6.A.1 Tagesüberblick

Tagesüberblick und „Was weiß ich noch?“	
Soll mit eigenen Worten wiedergegeben werden	<ul style="list-style-type: none"> ■ Falls nötig: Ich werde zuerst noch einmal einen Text mit dem Lesetool lesen. ■ Wir werden schließlich kennen lernen, wie man interessante Texte in einer echten Zeitung finden kann. ■ Ihr werdet euch dann aus einer echten Zeitung Texte aussuchen und gemeinsam in Kleingruppen lesen.
	<p>Warum machen wir das?</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Damit ihr mit echten Zeitungen umgehen lernt und Texte besser findet. (ggf. Beispiel wofür) ■ Damit ihr die Lesestrategien übt und mit den Texten mehr anfangen könnt.
Soll mit eigenen Worten wiedergegeben werden	<ul style="list-style-type: none"> ■ Bevor wir anfangen, machen wir ein kleines Experiment ■ Der/die Trainer/in stellt Fragen zu den in der letzten Sitzung bearbeiteten Texten (Fakten). ■ Erfahrungsgemäß kann den Jugendlichen eine Steigerung ihrer Merkfähigkeit am Beispiel der in der letzten Sitzung gelesenen Inhalte demonstriert werden. ■ Diese resultiert aus der Einordnung neuer Information in vorhandene Wissensbestände (vgl. vorige Sitzung) und sollte der Gruppe auch so erklärt werden – als Erfolg der Lesestrategien.

6.B.1 Falls nötig: Wiederholung Lesetool 3

Falls nötig: Wiederholung Lesetool 3
<ul style="list-style-type: none"> ■ Ein Artikel aus einem selten gewählten Bereich wird von dem/der Trainer/in ausgesucht. ■ Der ausgewählte Artikel wird durch den/die Trainer/in mit Hilfe des Lesetools 3 und der Unterstützung eines Assistenten bearbeitet. ■ Hierbei wird ein besonderer Schwerpunkt auf solche Strategien gelegt, die bei einzelnen Jugendlichen in der vorigen Sitzung noch Probleme bereitet haben.

6.C.1 Suchstrategien für Tageszeitungen

Suchstrategien für Tageszeitungen	
<p><i>Soll mit eigenen Worten wiedergegeben werden</i></p>	<p><i>Der/die Trainer/in nimmt die aktuelle Zeitung zur Hand. Es werden wieder Gruppen (3-4 Schüler/innen) gebildet - jede Gruppe bekommt eine Zeitung.</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Ihr bekommt erst einmal etwas Zeit, um euch die Zeitung anzusehen. <p><i>Etwa 10 Minuten Zeit.</i></p> <p><i>Danach werden einige Begriffe besprochen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Welche Rubriken (z.B. Wirtschaft, Politik etc.) gibt es in dieser Zeitung? ■ Was ist der Unterschied zwischen redaktionellem Teil (Rubriken) und nicht-redaktionellem Teil (Werbung, Anzeigen etc.)? ■ Ich werde jetzt Strategien vorstellen, die helfen werden, euch in einer Zeitung zurecht zu finden. ■ Man kann auf unterschiedliche Weise versuchen einen interessanten Text zu finden. ■ Eine Möglichkeit: ich lese die Überschriften und überlege, was mich interessiert. ■ Damit kann man manchmal auch falsch liegen (Beispiel hierfür). <p><i>Dieses Prinzip kann, wenn nötig, auch mit Hilfe der Artikelsammlung geübt werden.</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Eine andere Möglichkeit: ich weiß schon, was ich lesen will (z.B. die Bundesligaergebnisse) und suche danach. ■ Hierzu muss ich aber wissen, wo ich suchen soll. ■ Dafür sind die Rubriken wichtig. ■ Wir probieren jetzt auch diese Strategie einmal aus. <p><i>Dieses Prinzip kann, wenn nötig, auch mit Hilfe der Artikelsammlung geübt werden.</i></p> <p><i>Beispiel:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Ich möchte gerne etwas über(gewünschtes Thema) lesen. Dazu muss ich bei (Rubrik) nachlesen. <p><i>Es werden jetzt mit Hilfe beider Suchstrategien Interessensgruppen gebildet (interessante Artikel können mit Stift markiert werden). Die Gruppen lesen reihum die gewählten Texte mit Hilfe des Lesetools 3. Eine/r liest, eine Person assistiert und die anderen benutzen die STOP- bzw. die HÄ-Kärtchen.</i></p>

6.D.1 Lesetool 3

Assistent (laut: an den Leser gerichtet)	Leser (liest laut / beantwortet Fragen)
	<i>...nimmt sich den ausgewählten Text.</i>
Lies zuerst die Überschrift!	<i>...liest die Überschrift vor.</i>
Was denkst du, worum es in dem Text geht?	<i>...stellt Vermutungen an.</i>
Was weißt du bereits darüber?	<i>...benennt Wichtiges, was sie/er darüber weiß.</i>
Okay. Lies jetzt den ersten Absatz.	<i>...liest den ersten Absatz.</i>
Hast du alle Wörter verstanden?	<i>Ja. (wie geht es weiter?)</i>
	<i>Nein. (wie geht es weiter?)</i>
Hast du verstanden, worum es ging?	<i>Ja. (wie geht es weiter?)</i>
	<i>Nein. (wie geht es weiter?)</i>
Gut. Lies jetzt den nächsten Absatz.	<i>...liest den nächsten Absatz.</i>
Hast du alle Wörter verstanden?	<i>Ja. (wie geht es weiter?)</i>
	<i>Nein. (wie geht es weiter?)</i>
Hast du verstanden worum es ging?	<i>Ja. (wie geht es weiter?)</i>
	<i>Nein. (wie geht es weiter?)</i>
<i>Wird bis zum Ende des Texts so durchgeführt!</i>	
Steht im Text das, was du gedacht hast?	<i>...antwortet.</i>
Hat dir der Text gefallen?	<i>...antwortet und begründet die Antwort.</i>
Kannst du die Informationen aus dem Text gebrauchen?	<i>...antwortet und begründet die Antwort.</i>
Was war das Wichtigste im Text?	<i>...fasst den Text kurz zusammen.</i>
Wie passt das alles zu dem, was du schon weißt?	<i>...antwortet und begründet die Antwort.</i>
<i>Leser- und Assistentenwechsel</i>	

6.E.1 Abschluss

Abschluss

- *Trainer/in benennt solche Strategien, die von den Jugendlichen bereits gut beherrscht werden.*
- *Aufgetretene Schwierigkeiten sollten besprochen werden.*
- *Für die nächste Sitzung wird ein Spiel angekündigt.*

ÜBERSICHT ZUR 7. SITZUNG

Inhalt der Sitzung
<ul style="list-style-type: none"> ■ Tagesüberblick ■ Falls nötig: Wiederholung der Darstellung des Lesetools 3 ■ Darstellung kombinierter Suchstrategie ■ Reale Zeitung: Texte auswählen und in Kleingruppen lesen ■ Spielerischer Ausklang
Ziel der Sitzung
<ul style="list-style-type: none"> ■ Lösung von Anwendungsproblemen des Lesetools 3 ■ Erweiterung der Möglichkeiten zur Textauswahl ■ Festigen der Auswahl- und Lesestrategien

Themen	Dauer	Materialien	Beschreibung der Übung
Tagesüberblick	5'	7.A.1	■ Überblick zum aktuellen Tagesablauf
Wiederholung des Lesetools 3	10'	7.B.1	■ Es wird auf mögliche Probleme bei der Anwendung eingegangen
Darstellung kombinierter Suchstrategie	5'	7.C.1	■ Trainer/in stellt Suchstrategie dar
Anwendung kombinierter Suchstrategie zur Textauswahl	50'	*Aktuelle Zeitungen* 7.D.1 7.E.1 **Lesetool 3**	■ Zur Auswahl der Texte kommt in Kleingruppen die kombinierte Suchstrategie zur Anwendung
Lesen mit vollständigem Lesetool in den Interessensgruppen			■ In den Kleingruppen werden reihum Texte mit Hilfe des Lesetools gelesen.
Gruppenspiel: Kurzkrimi	10'	7.F.1	■ Gruppen lösen ein Krimirätsel
Abschluss	10'	7.G.1	■ Darstellen der Strategie zum Umgang mit Misserfolg

* aktuelle Zeitung: in jeder Kleingruppe sollte wenigstens ein Exemplar vorhanden sein.

** Lesetool 3: für etwa die Hälfte der Teilnehmer/innen sollte ein Exemplar vorhanden sein das Assistent-Zeichen bekommt jeweils der Assistent, der mit dem Lesetool arbeitet. für jede Gruppe muss ein STOP- bzw. HÄ-Kärtchen verfügbar sein.

7.A.1 Tagesüberblick

Tagesüberblick	
<i>Soll mit eigenen Worten wiedergegeben werden</i>	<ul style="list-style-type: none">■ <i>Falls nötig:</i> Ich werde zuerst noch einmal einen Text mit dem Lesetool lesen.■ Dann zeige ich euch, wie man am einfachsten das findet, was einen interessiert .■ Jede Gruppe bekommt schließlich eine eigene Zeitung, aus der sie dann Texte wählt und liest.■ Am Ende gibt es noch ein Krimirätsel.
	<p>Warum machen wir das?</p> <ul style="list-style-type: none">■ Um zu sehen, was alles in der Zeitung steht und um sie besser lesen zu können.

7.B.1 Falls nötig: Wiederholung des Lesetools 3

Falls nötig: Wiederholung Lesetool 3
<ul style="list-style-type: none">■ <i>Ein Artikel aus einem selten gewählten Bereich wird wieder durch den/die Trainer/in aus- gesucht.</i>■ <i>Der ausgewählte Artikel wird durch den/die Trainer/in mit Hilfe des Lesetools 3 und der Unterstützung eines Assistenten bearbeitet.</i>■ <i>Hierbei wird ein besonderer Schwerpunkt auf solche Strategien gelegt, die bei einzelnen Jugendlichen in der vorigen Sitzung noch Probleme bereitet haben.</i>

7.C.1 Darstellung kombinierte Suchstrategie

Darstellung kombinierte Suchstrategie	
<p><i>Soll mit eigenen Worten wiedergegeben werden</i></p>	<p><i>Der/die Trainer/in leitet über auf das Thema: „Wie finde ich etwas in der Zeitung?“</i></p> <p><i>Erinnerung an beide Suchstrategien:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Entweder ich lese einfach die Überschriften und suche danach einen Text aus, ■ oder ich weiß schon was ich lesen will und suche in der jeweiligen Rubrik danach.
	<p><i>Kombinieren der Strategien</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Es gibt aber noch die Möglichkeit beide Strategien zu kombinieren. ■ Ich suche gezielt, halte aber auch Ausschau nach anderen Dingen, die interessant sein könnten.
	<p><i>Am Beispiel eines selbst gewählten Themas zeigt der/die Trainer/in diese Strategie.</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Ich möchte gerne etwas über(gewünschtes Thema) lesen. Dazu muss ich bei(Rubrik) nachlesen. Ich suche die Rubrik, lese dabei aber auch die anderen Überschriften. ■ Diese Strategie hat zwei Vorteile: ich suche gezielt und übersehe trotzdem kaum etwas. (<i>falls nötig: wiederholen</i>)

7.D.1 Anwendung kombinierter Suchstrategie zur Textauswahl

Anwendung kombinierter Suchstrategie zur Textauswahl	
<i>Soll mit eigenen Worten wiedergegeben werden</i>	<p><i>Es werden Gruppen gebildet: In jeder Gruppe liegt eine Zeitung vor.</i></p> <p>Ihr geht jetzt folgendermaßen vor:</p> <ul style="list-style-type: none">■ Eine/r bekommt die Zeitung (Leser/in).■ Diese Person sucht sich einen Artikel aus – genau so, wie es eben vorgemacht wurde.■ Damit klar ist, dass alles richtig gemacht wird, sollt ihr aber laut sagen, was ihr gerade macht.■ Die anderen passen auf, dass alles richtig läuft.■ Der Text wird dann mit dem Lesetool 3 bearbeitet – dafür braucht man wieder einen Assistenten. <p><i>Es wird wieder mit STOP- und HÄ-Kärtchen gearbeitet.</i></p>
<i>Nach etwa 50 Minuten wird die Übung beendet.</i>	

7.E.1 Lesetool 3

Assistent (laut: an den Leser gerichtet)	Leser (liest laut / beantwortet Fragen)
	<i>...nimmt sich den ausgewählten Text.</i>
Lies zuerst die Überschrift!	<i>...liest die Überschrift vor.</i>
Was denkst du, worum es in dem Text geht?	<i>...stellt Vermutungen an.</i>
Was weißt du bereits darüber?	<i>...benennt Wichtiges, was sie/er darüber weiß.</i>
Okay. Lies jetzt den ersten Absatz.	<i>...liest den ersten Absatz.</i>
Hast du alle Wörter verstanden?	<i>Ja. (wie geht es weiter?)</i>
	<i>Nein. (wie geht es weiter?)</i>
Hast du verstanden, worum es ging?	<i>Ja. (wie geht es weiter?)</i>
	<i>Nein. (wie geht es weiter?)</i>
Gut. Lies jetzt den nächsten Absatz.	<i>...liest den nächsten Absatz.</i>
Hast du alle Wörter verstanden?	<i>Ja. (wie geht es weiter?)</i>
	<i>Nein. (wie geht es weiter?)</i>
Hast du verstanden worum es ging?	<i>Ja. (wie geht es weiter?)</i>
	<i>Nein. (wie geht es weiter?)</i>
<i>Wird bis zum Ende des Texts so durchgeführt!</i>	
Steht im Text das, was du gedacht hast?	<i>...antwortet.</i>
Hat dir der Text gefallen?	<i>...antwortet und begründet die Antwort.</i>
Kannst du die Informationen aus dem Text gebrauchen?	<i>...antwortet und begründet die Antwort.</i>
Was war das Wichtigste im Text?	<i>...fasst den Text kurz zusammen.</i>
Wie passt das alles zu dem, was du schon weißt?	<i>...antwortet und begründet die Antwort.</i>
<i>Leser- und Assistentenwechsel</i>	

7.F.1 Krimirätsel

Krimirätsel	
<i>Soll mit eigenen Worten wiedergegeben werden</i>	<ul style="list-style-type: none"> ■ In Zeitungen stehen auch oft Kurzgeschichten oder kurze Krimis. ■ Deswegen machen wir ein Spiel, bei dem ein Krimirätsel gelöst werden soll. ■ Die schnellste Gruppe hat gewonnen. ■ Ich lese eine Geschichte vor, und ihr müsst dazu Fragen stellen. ■ Die Fragen kann ich nur mit „ja“ oder „nein“ beantworten. ■ Es kommt darauf an, die richtige Lösung zu finden.
<i>Trainer/in liest die Geschichte vor</i>	<p>Üble Party!</p> <hr/> <p>Uli geht abends mit Kollegen auf eine Party und trinkt Cocktails. Weil Uli früh arbeiten muss, verlässt Uli frühzeitig die Party und schläft noch vor 0.00 Uhr ein. Am Tag darauf erfährt Uli, dass alle 12 Kollegen mit Brechreiz und starker Übelkeit zu Hause liegen. Uli aber ist wohl auf, hat jedoch nichts anderes zu sich genommen als alle anderen.</p> <p>Wie kann das sein?</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Die Gruppen stellen Fragen –der/die Trainer/in antwortet mit „ja“ oder „nein“. ■ Wer die Auflösung errät, dessen Gruppe hat gewonnen.
<i>Trainer/in liest die Auflösung vor</i>	<p>Auflösung</p> <hr/> <p>Es war Gift in den Eiswürfeln eingefroren. Da Uli früher als die anderen gegangen war, konnte das Eis noch nicht schmelzen. Später aber schon und hat dadurch zur Vergiftung der restlichen Partymitglieder geführt.</p>
<i>Trainer/in nimmt Ehrung der Siegergruppe vor.</i>	

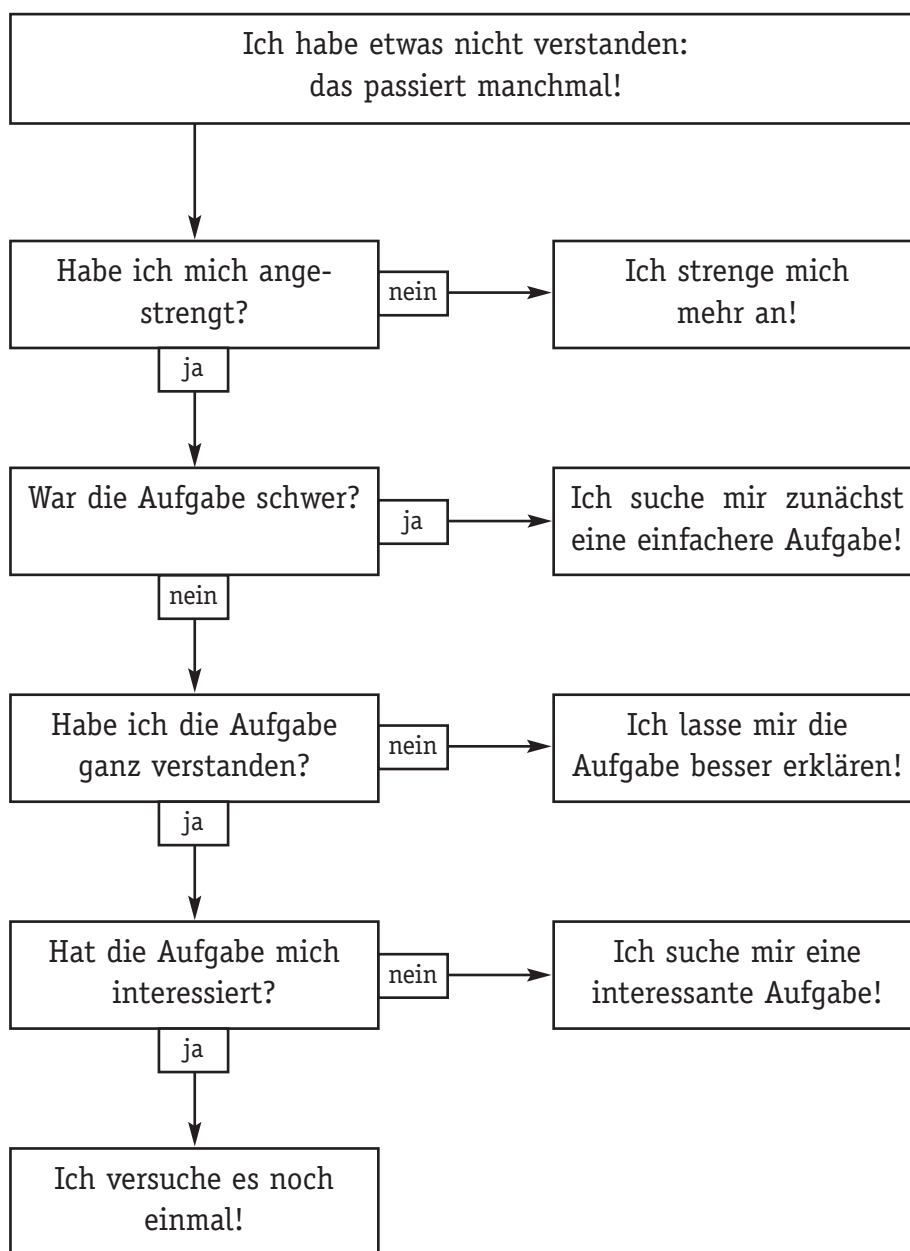
7.G.1 Abschluss

Umgang mit Misserfolg

Die Aufgabe der Trainer/innen ist es, jetzt anhand von Schwierigkeiten der heutigen Sitzung die unten dargestellte Strategie zu erklären.

Auf die Umsetzung der Strategie durch die Jugendlichen soll in den letzten Sitzungen geachtet und die Strategie gegebenenfalls erneut erklärt werden.

Die Rückmeldungen bzw. Reaktionen der Jugendlichen werden als Einstieg für die nächste Sitzung genutzt und sollen notiert werden.



Trainer/in benennt zum Abschluss Strategien, die von den Jugendlichen bereits gut beherrscht werden.

ÜBERSICHT ZUR 8. SITZUNG

Inhalt der Sitzung
<ul style="list-style-type: none"> ■ Inhalt der Sitzung ■ Rückblick und Tagesüberblick ■ Vervollständigen der Suchstrategie ■ Zeitung: mit vollständiger Suchstrategie Texte auswählen und lesen
Ziel der Sitzung
<ul style="list-style-type: none"> ■ Wissenserwerb einer vollständigen Suchstrategie ■ Übung der Suchstrategie ■ Vertiefen der Lesestrategien

Themen	Dauer	Materialien	Beschreibung der Übung
Rückblick und Tagesüberblick	5'	8.A.1	<ul style="list-style-type: none"> ■ Rückmeldungen und Überblick zum aktuellen Tagesablauf
Darstellen der vollständigen Suchstrategie	10'	8.B.1	<ul style="list-style-type: none"> ■ Das Prinzip der Aktivierung von Schlüsselbegriffen wird erklärt und dargestellt
Anwendung der Suchstrategie	60'	*Aktuelle Zeitungen* 8.C.1 8.D.1 **Lesetool 3**	<ul style="list-style-type: none"> ■ Zur Auswahl der Texte kommt in Kleingruppen die vollständige Suchstrategie zur Anwendung
Lesen mit Lesetool 3			<ul style="list-style-type: none"> ■ In den Kleingruppen werden reihum Texte mit Hilfe des Lesetools 3 gelesen
Abschluss	5'	8.E.1	<ul style="list-style-type: none"> ■ Zusammenfassung

* aktuelle Zeitung: in jeder Kleingruppe sollte wenigstens ein Exemplar vorhanden sein.

** Lesetool 3: für etwa die Hälfte der Teilnehmer/innen sollte ein Exemplar vorhanden sein das Assistent-Zeichen bekommt jeweils der Assistent, der mit dem Lesetool arbeitet.
für jede Gruppe muss ein STOP- bzw. HÄ-Kärtchen verfügbar sein.

8.A.1 Rückblick und Tagesüberblick

Rückblick und Tagesüberblick	
Soll mit eigenen Worten wiedergegeben werden	<p><i>Die Notizen der letzten Sitzung sollten genutzt werden, um eventuelle Schwierigkeiten aus dem Weg zu räumen. Die Trainer/innen können die Gelegenheit nutzen, um noch einmal auf die Bedeutung der Tageszeitung hin zu weisen. Danach erst folgt der Tagesüberblick.</i></p> <ul style="list-style-type: none">■ Ich werde euch heute zuerst zeigen, wie man eine Zeitung überfliegen kann.■ Ihr werdet dann versuchen ebenso schnell einen Überblick zu bekommen und dabei wieder Texte auswählen■ Dann wird mit dem Lesetool gelesen – diesmal passt der Assistent aber nur auf und stellt keine Fragen mehr.
	<p>Warum machen wir das?</p> <ul style="list-style-type: none">■ Ihr werdet nach der heutigen Sitzung alles Wichtige für das Zeitunglesen einmal selbst angewandt haben - danach wird nur noch geübt und es werden ein paar Spiele gemacht

8.B.1 Darstellen der vollständigen Suchstrategie

Darstellen der vollständigen Suchstrategie	
<i>Soll mit eigenen Worten wiedergegeben werden</i>	<p><i>Trainer/in nimmt die aktuelle Zeitung zur Hand.</i></p> <ul style="list-style-type: none">■ Ich vermute heute steht etwas über (Thema benennen) in der Zeitung.■ Wenn ich einen Text zu diesem Thema (benennen) suche, dann können bestimmte Schlüsselbegriffe auch bei der Suche helfen.■ Weil sie vielleicht in der Überschrift auftauchen■ Welche Schlüsselbegriffe könnten das bei meinem Thema sein? (Gruppe aktivieren)■ Außerdem vermute ich, dass der Text am wahrscheinlichsten in der Rubrik (benennen) steht. <p><i>Trainer/in fängt an zu suchen – überfliegt dabei die Überschriften.</i></p> <ul style="list-style-type: none">■ Liest darüber hinaus (persönlich) interessante Überschriften vor■ Das werde ich später auch noch lesen.■ ...und das auch....■ usw.■findet schließlich die Rubrik, in der das Thema vermutet wird.■ Hier steht etwas zu diesem Thema/hier steht nichts zu diesem Thema <p><i>Suche nach weiterem Thema wird nun dargestellt.</i></p>

8.C.1 Text auswählen und Lesen

Text auswählen und Lesen	
<i>Soll mit eigenen Worten wiedergegeben werden</i>	<ul style="list-style-type: none">■ Heute gibt es keinen Assistenten mehr.■ Ihr müsst aber trotzdem antworten, als ob jemand die Fragen gestellt hätte.■ Ich werde es an einem Beispiel zeigen. Wenn ich etwas falsch mache, dann könnt ihr mich unterbrechen. <p><i>Trainer/in kommentiert laut die Textsuche. Danach liest Trainer/in den Artikel laut vor und stellt sich selbst die Fragen des Lesetools 3.</i></p> <p><i>Falls nötig kann der komplette Durchgang noch einmal wiederholt werden, so dass die Such- und Lesestrategien sowie das laute Denken für alle verständlich wird.</i></p> <p><i>In Kleingruppen gilt nun folgendes Prinzip: es wird reihum gelesen, wobei die Suchstrategie und die Lesestrategien jeweils „laut gedacht“ werden sollen. Der Assistent hat lediglich die Aufgabe darauf zu achten, ob das Lesetool 3 richtig angewendet wurde. Daher liegt in jeder Gruppe ein Lesetool – es wird auch wieder mit STOP- und HÄ-Kärtchen gearbeitet.</i></p> <p><i>Die Trainer/innen achten dabei besonders auf eventuelle Schwierigkeiten. Diese Aufgabe ist erfahrungsgemäß schwierig, da die Leser/innen zwischen Lesen und Lesekontrolle wechseln müssen.</i></p> <p><i>Bei Problemen sollte die in der letzten Sitzung besprochene „Strategie zum Umgang mit Misserfolg“ (7.G.1) noch einmal erklärt werden.</i></p>

8.D.1 Lesetool 3

Assistent (diesmal nur aufpassen)	Leser (liest und denkt laut)
	<i>...nimmt sich den ausgewählten Text.</i>
Lies zuerst die Überschrift!	<i>...liest die Überschrift vor.</i>
Was denkst du, worum es in dem Text geht?	<i>...stellt Vermutungen an.</i>
Was weißt du bereits darüber?	<i>...benennt Wichtiges, was sie/er darüber weiß.</i>
Okay. Lies jetzt den ersten Absatz!	<i>...liest den ersten Absatz.</i>
Hast du alle Wörter verstanden?	<i>Ja. (wie geht es weiter?)</i>
	<i>Nein. (wie geht es weiter?)</i>
Hast du verstanden, worum es ging?	<i>Ja. (wie geht es weiter?)</i>
	<i>Nein. (wie geht es weiter?)</i>
Gut. Lies jetzt den nächsten Absatz!	<i>...liest den nächsten Absatz.</i>
Hast du alle Wörter verstanden?	<i>Ja. (wie geht es weiter?)</i>
	<i>Nein. (wie geht es weiter?)</i>
Hast du verstanden worum es ging?	<i>Ja. (wie geht es weiter?)</i>
	<i>Nein. (wie geht es weiter?)</i>
<i>Wird bis zum Ende des Texts so durchgeführt!</i>	
Steht im Text das, was du gedacht hast?	<i>...antwortet.</i>
Hat dir der Text gefallen?	<i>...antwortet und begründet die Antwort.</i>
Kannst du die Informationen aus dem Text gebrauchen?	<i>...antwortet und begründet die Antwort.</i>
Was war das Wichtigste im Text?	<i>...fasst den Text kurz zusammen.</i>
Wie passt das alles zu dem, was du schon weißt?	<i>...antwortet und begründet die Antwort.</i>
<i>Leser- und Assistentenwechsel</i>	



8.E.1 Abschluss

Abschluss

- *Der/die Trainer/in erklärt, dass nun alles, was für das Zeitunglesen wichtig ist, einmal besprochen wurde.*
- ***Trainer/in benennt solche Strategien, die von den Jugendlichen bereits gut beherrscht werden.***
- *Trainer/in erklärt, dass die beiden verbleibenden Sitzungen hauptsächlich für das Üben eingeplant sind.*
- *Für die nächste Sitzung wird ein Spiel angekündigt.*

ÜBERSICHT ZUR 9. SITZUNG

Inhalt der Sitzung
<ul style="list-style-type: none"> ■ Tagesüberblick ■ Zeitung wird nach interessanten Texten durchsucht und in Kleingruppen gelesen ■ Ein Quizspiel wird gemacht
Ziel der Sitzung
<ul style="list-style-type: none"> ■ Festigen der Lese- und Suchstrategien

Themen	Dauer	Materialien	Beschreibung der Übung
Tagesüberblick	5'	9.A.1	<ul style="list-style-type: none"> ■ Überblick zum aktuellen Tagesablauf
Auswahl von Texten	60'	*Aktuelle Zeitungen* 9.B.1 9.C.1 **Lesetool 3**	<ul style="list-style-type: none"> ■ Zur Auswahl der Texte kommt in Kleingruppen die vollständige Suchstrategie zur Anwendung
Lesen der Texte			<ul style="list-style-type: none"> ■ In den Kleingruppen werden reihum Texte gelesen
Quizspiel	15'	9.D.1	<ul style="list-style-type: none"> ■ Die Gruppe, die am meisten Fragen aus der aktuellen Zeitung beantworten kann, hat gewonnen
Abschluss	10'	9.E.1	<ul style="list-style-type: none"> ■ Rückmeldung

* aktuelle Zeitung: in jeder Kleingruppe sollte wenigstens ein Exemplar vorhanden sein.

** Lesetool 3: für etwa die Hälfte der Teilnehmer/innen sollte ein Exemplar vorhanden sein das Assistent-Zeichen bekommt jeweils der Assistent, der mit dem Lesetool arbeitet.
für jede Gruppe muss ein STOP- bzw. HÄ-Kärtchen verfügbar sein.

9.A.1 Tagesüberblick

Tagesüberblick	
<i>Soll mit eigenen Worten wiedergegeben werden</i>	<ul style="list-style-type: none">■ Zuerst sucht ihr - wie beim letzten Termin - Texte aus und lest in den Kleingruppen.■ der Assistent meldet sich, wenn etwas nicht richtig gemacht wurde.■ Die anderen hören zu und benutzen das STOP- bzw. das HÄ-Kärtchen.■ Am Ende machen wir ein Quiz: die Gruppe, die am meisten Fragen aus der heutigen Zeitung beantworten kann, hat gewonnen.
	<p>Warum machen wir das?</p> <ul style="list-style-type: none">■ Damit ihr übt alleine die Zeitung zu lesen.■ Damit wir sehen, wo es noch Schwierigkeiten gibt.■ Damit ihr wieder seht, dass Zeitunglesen sich lohnt.

9.B.1 Auswahl und Lesen der Texte

Auswahl und Lesen der Texte	
<i>Soll mit eigenen Worten wiedergegeben werden</i>	<p><i>Es wird reihum gelesen, wobei die Suchstrategie und die Lesestrategien jeweils laut gedacht werden sollen. Der Assistent hat lediglich die Aufgabe darauf zu achten, ob das Lesetool richtig angewendet wurde. Daher liegt in jeder Gruppe ein Lesetool – es wird auch wieder mit STOP- und HÄ-Kärtchen gearbeitet.</i></p> <p><i>Nach etwa 60 Minuten ist Ende der Übung.</i></p>

9.C.1 Lesetool 3

Assistent (diesmal nur aufpassen)	Leser (liest und denkt laut)
	<i>...nimmt sich den ausgewählten Text.</i>
Lies zuerst die Überschrift!	<i>...liest die Überschrift vor.</i>
Was denkst du, worum es in dem Text geht?	<i>...stellt Vermutungen an.</i>
Was weißt du bereits darüber?	<i>...benennt Wichtiges, was sie/er darüber weiß.</i>
Okay. Lies jetzt den ersten Absatz!	<i>...liest den ersten Absatz.</i>
Hast du alle Wörter verstanden?	<i>Ja. (wie geht es weiter?)</i>
	<i>Nein. (wie geht es weiter?)</i>
Hast du verstanden, worum es ging?	<i>Ja. (wie geht es weiter?)</i>
	<i>Nein. (wie geht es weiter?)</i>
Gut. Lies jetzt den nächsten Absatz!	<i>...liest den nächsten Absatz.</i>
Hast du alle Wörter verstanden?	<i>Ja. (wie geht es weiter?)</i>
	<i>Nein. (wie geht es weiter?)</i>
Hast du verstanden worum es ging?	<i>Ja. (wie geht es weiter?)</i>
	<i>Nein. (wie geht es weiter?)</i>
<i>Wird bis zum Ende des Texts so durchgeführt!</i>	
Steht im Text das, was du gedacht hast?	<i>...antwortet.</i>
Hat dir der Text gefallen?	<i>...antwortet und begründet die Antwort.</i>
Kannst du die Informationen aus dem Text gebrauchen?	<i>...antwortet und begründet die Antwort.</i>
Was war das Wichtigste im Text?	<i>...fasst den Text kurz zusammen.</i>
Wie passt das alles zu dem, was du schon weißt?	<i>...antwortet und begründet die Antwort.</i>
<i>Leser- und Assistentenwechsel</i>	



9.D.1 Quizspiel

Quizspiel	
<i>Soll mit eigenen Worten wiedergegeben werden</i>	<ul style="list-style-type: none">■ Ihr bleibt in euren Gruppen.■ Wir haben noch etwaMinuten Zeit.■ Ich werde jetzt Fragen aus der Zeitung stellen und ihr antwortet.■ Wer zuerst die richtige Antwort gibt, dessen Gruppe hat einen Punkt.■ Die Gruppe mit den meisten Punkten hat gewonnen.■ Ich werde jetzt eine Zeitung nehmen und einfach Fragen. <p><i>Es werden zuerst Fragen aus den gelesenen Rubriken gestellt. Falls noch Zeit ist, können auch Fragen aus weniger genutzten Rubriken gestellt werden. Die Trainer/innen notieren die Anzahl richtiger Antworten pro Gruppe (falls mehrere richtig antworten, gilt die schnellste Antwort).</i></p> <p><i>Das Quiz wird bis kurz vor Ende der Sitzung gemacht – es folgt eine kurze Siegerehrung.</i></p>

9.E.1 Abschluss

Abschluss
<ul style="list-style-type: none">■ Trainer/in benennt solche Strategien, die von den Jugendlichen bereits gut beherrscht werden.■ <i>Trainer/in bespricht, in welchen Bereichen es noch nicht so gut geklappt hat</i>■ <i>Trainer/in kündigt an, dass diese Bereiche beim nächsten Termin noch einmal geübt werden.</i>■ <i>Trainer/in regt an, sich doch in der kommenden Woche selbst einmal eine Zeitung zu kaufen und sie zu lesen.</i>



ÜBERSICHT ZUR 10. SITZUNG

Inhalt der Sitzung
<ul style="list-style-type: none"> ■ Tagesüberblick ■ Ausgewählte Suchstrategien und Lesestrategien werden dargestellt (vgl. Schwierigkeiten in der letzten Sitzung) ■ In realen Zeitungen werden Texte ausgewählt und in Kleingruppen gelesen. ■ Rückmeldung durch Trainer/in und Kleingruppe ■ Beenden des Programms
Ziel der Sitzung
<ul style="list-style-type: none"> ■ Korrigieren unvollständiger Auswahl- und Lesestrategien

Themen	Dauer	Materialien	Beschreibung der Übung
Tagesüberblick	5'	10.A.1	<ul style="list-style-type: none"> ■ Überblick zum aktuellen Tagesablauf
Wiederholung von Such- und Lesestrategien	25'	10.B.1 *Aktuelle Zeitungen*	<ul style="list-style-type: none"> ■ Ausgewählte Such- und Lesestrategien werden dargestellt
Anwendung der vollständigen Suchstrategie	45'	10.C.1 10.D.1 Lesetool 3	<ul style="list-style-type: none"> ■ Zur Auswahl der Texte kommt in Kleingruppen die vollständige Suchstrategie zur Anwendung
Lesen der ausgewählten Texte			<ul style="list-style-type: none"> ■ In den Kleingruppen werden reihum Texte ohne Hilfe des Lesetools gelesen - Rückmeldung durch Assistenten
Abschluss	15'	10.E.1	<ul style="list-style-type: none"> ■ Beenden des Programms

* aktuelle Zeitung: in jeder Kleingruppe sollte wenigstens ein Exemplar vorhanden sein.

** Lesetool 3: für etwa die Hälfte der Teilnehmer/innen sollte ein Exemplar vorhanden sein das Assistent-Zeichen bekommt jeweils der Assistent, der mit dem Lesetool arbeitet.
für jede Gruppe muss ein STOP- bzw. HÄ-Kärtchen verfügbar sein.

10.A.1 Tagesüberblick

Tagesüberblick	
Soll mit eigenen Worten wiedergegeben werden	<ul style="list-style-type: none">■ Ich werde euch zuerst noch einmal die Dinge zeigen, die beim letzten Termin nicht richtig gut gelaufen sind.■ Danach sucht ihr wie beim letzten Termin Texte aus und lest in den Kleingruppen.■ Euer Assistent und ich geben zum Lesen eine Rückmeldung.■ Am Ende machen wir eine Abschlussrunde
	<p>Warum machen wir das?</p> <ul style="list-style-type: none">■ Um letzte Schwierigkeiten zu beseitigen.

10.B.1 Wiederholung von Such- und Lesestrategien

Wiederholung Suchstrategien und Lesetoolfunktionen	
	<ul style="list-style-type: none">■ <i>Der/die Trainer/in wählt einen Artikel (möglichst) aus einem selten gewählten Bereich.</i>■ <i>Der ausgewählte Artikel wird durch den/die Trainer/in mit Hilfe des Lesetools 3 gelesen</i>■ <i>Hierbei wird ein besonderer Schwerpunkt auf solche Strategien gelegt, die bei einzelnen Jugendlichen in der vorigen Sitzung noch Probleme bereitet haben.</i>■ <i>Alle Schritte sollten durch Trainer/in laut kommentiert werden.</i>

10.C.1 Auswahl und Lesen der Texte

Auswahl und Lesen der Texte	
Soll mit eigenen Worten wiedergegeben werden	<p><i>Es wird reihum gelesen, wobei die Suchstrategie und die Lesestrategien jeweils laut gedacht werden sollen. Die Assistenten haben lediglich die Aufgabe darauf zu achten, ob das Lesetool richtig angewendet wurde. Daher liegt in jeder Gruppe ein Lesetool – es wird auch wieder mit STOP- und HÄ-Kärtchen gearbeitet.</i></p> <p><i>Nach etwa 45 Minuten ist Ende der Übung.</i></p>

10.D.1 Lesetool 3

Assistent (diesmal nur aufpassen)	Leser (liest und denkt laut)
	<i>...nimmt sich den ausgewählten Text.</i>
Lies zuerst die Überschrift!	<i>...liest die Überschrift vor.</i>
Was denkst du, worum es in dem Text geht?	<i>...stellt Vermutungen an.</i>
Was weißt du bereits darüber?	<i>...benennt Wichtiges, was sie/er darüber weiß.</i>
Okay. Lies jetzt den ersten Absatz!	<i>...liest den ersten Absatz.</i>
Hast du alle Wörter verstanden?	<i>Ja. (wie geht es weiter?)</i>
	<i>Nein. (wie geht es weiter?)</i>
Hast du verstanden, worum es ging?	<i>Ja. (wie geht es weiter?)</i>
	<i>Nein. (wie geht es weiter?)</i>
Gut. Lies jetzt den nächsten Absatz!	<i>...liest den nächsten Absatz.</i>
Hast du alle Wörter verstanden?	<i>Ja. (wie geht es weiter?)</i>
	<i>Nein. (wie geht es weiter?)</i>
Hast du verstanden worum es ging?	<i>Ja. (wie geht es weiter?)</i>
	<i>Nein. (wie geht es weiter?)</i>
<i>Wird bis zum Ende des Texts so durchgeführt!</i>	
Steht im Text das, was du gedacht hast?	<i>...antwortet.</i>
Hat dir der Text gefallen?	<i>...antwortet und begründet die Antwort.</i>
Kannst du die Informationen aus dem Text gebrauchen?	<i>...antwortet und begründet die Antwort.</i>
Was war das Wichtigste im Text?	<i>...fasst den Text kurz zusammen.</i>
Wie passt das alles zu dem, was du schon weißt?	<i>...antwortet und begründet die Antwort.</i>
<i>Leser- und Assistentenwechsel</i>	



10.E.1 Abschluss

Abschluss

Der/die Trainer/in

- *...benennt solche Strategien, die von den Jugendlichen gut beherrscht werden.*
- *... gibt Rückmeldung zur Mitarbeit der Gesamtgruppe*
- *... stellt ggf. Auffrischungssitzung in Aussicht – Hinweis, dass bis dahin doch auch mal eine Zeitung gelesen werden kann..*
- *Danach wird eine Abschlussrunde gemacht: wie hat es dir gefallen*
- *Verabschiedung der Gruppe.*

ÜBERSICHT ZUR AUFFRISCHUNGSSITZUNG

Diese Sitzung kann nach Abschluss des Programms mehrfach zur Auffrischung genutzt werden.

Inhalt der Sitzung
<ul style="list-style-type: none"> ■ Tagesüberblick ■ Nachfrage zum Zeitunglesen ■ In realen Zeitungen werden Texte ausgewählt und in Kleingruppen gelesen. ■ Rückmeldung durch Trainer/in und Kleingruppe ■ Beenden des Programms
Ziel der Sitzung
<ul style="list-style-type: none"> ■ Auffrischen erworbener Auswahl- und Lesestrategien

Themen	Dauer	Materialien	Beschreibung der Übung
Tagesüberblick	5'	A.A.1	■ Überblick zum aktuellen Tagesablauf
Nachfrage zum Zeitunglesen	10'	A.B.1	■ Reflexion der Lesegewohnheiten seit Ende des Programms
Auswahl der Texte	30'	*Aktuelle Zeitungen* A.C.1 **A.D.1 Lesetool 3**	■ Zur Auswahl der Texte kommt in Kleingruppen die vollständige Suchstrategie zur Anwendung
Lesen mit dem Lesetool 3			■ In den Kleingruppen werden reihum Texte gelesen
Darstellung ausgewählter Strategien	10'	A.E.1	■ Trainer/in stellt Strategien dar, die in der ersten halben Stunde nicht vollständig angewendet wurden
Abschluss	15'	A.F.1	■ Beenden der Sitzung

* aktuelle Zeitung: in jeder Kleingruppe sollte wenigstens ein Exemplar vorhanden sein.

** Lesetool 3: für etwa die Hälfte der Teilnehmer/innen sollte ein Exemplar vorhanden sein das Assistent-Zeichen bekommt jeweils der Assistent, der mit dem Lesetool arbeitet.
für jede Gruppe muss ein STOP- bzw. HÄ-Kärtchen verfügbar sein.

A.A.1 Tagesüberblick

Tagesüberblick	
<i>Soll mit eigenen Worten wiedergegeben werden</i>	<ul style="list-style-type: none">■ Wir werden uns kurz über das Zeitunglesen unterhalten.■ Danach werdet ihr wieder Texte auswählen, die euch interessieren und sie in kleinen Gruppen lesen – einer liest, einer assistiert und die anderen hören zu und setzen wieder die STOP- oder die HÄ-Kärtchen ein (<i>falls nötig: noch einmal erklären</i>).
	<p>Weshalb machen wir das?</p> <ul style="list-style-type: none">■ Damit klar wird wie es bei euch mit dem Zeitunglesen aussieht.■ Um noch einmal aufzufrischen, was ihr bereits gelernt habt.

A.B.1 Nachfrage zum Zeitunglesen

Nachfrage zum Zeitunglesen
<ul style="list-style-type: none">■ Ich möchte jetzt erst einmal wissen, wer von euch seit dem letzten Training Zeitung gelesen hat. <p><i>Alle Jugendlichen sollten direkt gefragt werden.</i></p> <p><i>Nachfrage:</i> <i>wenn nein, weshalb nicht, und wie könnten die Gründe beseitigt werden?</i> <i>wenn ja: welchen Nutzen hat es gebracht?</i></p> <p><i>Trainer/in wiederholt Vorteile des Zeitunglesens und betont dabei Dinge, die für die Jugendlichen besonders nützlich sein könnten (z.B. Stellenangebote, Veranstaltungen, Sport etc.).</i></p>

A.C.1 Auswahl und Lesen der Texte

Auswahl und Lesen der Texte	
<i>Soll mit eigenen Worten wiedergegeben werden</i>	<ul style="list-style-type: none">■ Wir gehen folgendermaßen vor: ihr findet euch zunächst in Kleingruppen zusammen.■ Jede Kleingruppe bekommt eine Zeitung und ein Lesetool.■ Ihr wechselt euch beim Lesen ab (reihum).■ Wer liest darf sich einen Artikel aussuchen.■ Beim Aussuchen sollt ihr wieder laut denken (sagen, was ihr euch denkt)■ Eine/r liest und eine/r stellt die Fragen des Lesetool.■ Die anderen hören zu und halten das STOP- oder das HÄ-Kärtchen hoch, wenn sie ein Wort oder einen Abschnitt nicht verstanden haben.■ Danach wird gewechselt. <p><i>Es wird reihum gelesen, wobei die Suchstrategie laut gedacht werden sollen. Die Assistenten haben die Aufgabe die Fragen des Lesetool vorzulesen. Es liegt in jeder Gruppe ein Lesetool – dabei wird auch wieder mit STOP- und HÄ-Kärtchen gearbeitet. Die Trainer/innen achten darauf, wo es Schwierigkeiten gibt.</i></p> <p><i>Nach etwa 30 Minuten ist Ende der Übung</i></p>

A.D.1 Lesetool 3

Assistent (stellt diese Fragen)	Leser (denkt laut, liest und antwortet)
	<i>...nimmt sich den ausgewählten Text.</i>
Lies zuerst die Überschrift!	<i>...liest die Überschrift vor.</i>
Was denkst du, worum es in dem Text geht?	<i>...stellt Vermutungen an.</i>
Was weißt du bereits darüber?	<i>...benennt Wichtiges, was sie/er darüber weiß.</i>
Okay. Lies jetzt den ersten Absatz!	<i>...liest den ersten Absatz.</i>
Hast du alle Wörter verstanden?	<i>Ja. (wie geht es weiter?)</i>
	<i>Nein. (wie geht es weiter?)</i>
Hast du verstanden, worum es ging?	<i>Ja. (wie geht es weiter?)</i>
	<i>Nein. (wie geht es weiter?)</i>
Gut. Lies jetzt den nächsten Absatz!	<i>...liest den nächsten Absatz.</i>
Hast du alle Wörter verstanden?	<i>Ja. (wie geht es weiter?)</i>
	<i>Nein. (wie geht es weiter?)</i>
Hast du verstanden worum es ging?	<i>Ja. (wie geht es weiter?)</i>
	<i>Nein. (wie geht es weiter?)</i>
<i>Wird bis zum Ende des Texts so durchgeführt!</i>	
Steht im Text das, was du gedacht hast?	<i>...antwortet.</i>
Hat dir der Text gefallen?	<i>...antwortet und begründet die Antwort.</i>
Kannst du die Informationen aus dem Text gebrauchen?	<i>...antwortet und begründet die Antwort.</i>
Was war das Wichtigste im Text?	<i>...fasst den Text kurz zusammen.</i>
Wie passt das alles zu dem, was du schon weißt?	<i>...antwortet und begründet die Antwort.</i>
<i>Leser- und Assistentenwechsel</i>	



A.E.1 Darstellen ausgewählter Strategien

Darstellen ausgewählter Strategien

Nun wird kurz besprochen bei welchen Strategien noch Schwierigkeiten aufgetreten sind. Die Trainer/innen werden dann diese ausgewählten Strategien mit Hilfe eines Freiwilligen noch einmal darstellen. Der Freiwillige wird die Rolle des Assistenten einnehmen.

Die Trainer/innen werden dann darstellen

- *wie sie einen Zeitungsartikel auswählen (laut denkend)*
- *wie sie mit Hilfe des Assistenten den Artikel lesen.*

Falls noch hinreichend Zeit ist, kann noch einmal in den Kleingruppen mit dem Lesetool gelesen werden.

A.F.1 Abschluss

Abschluss

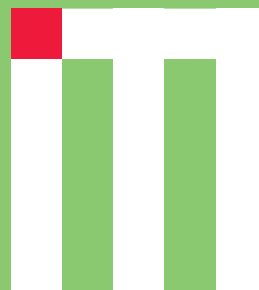
- ***Trainer/in benennt solche Strategien, die von den Jugendlichen gut beherrscht werden.***
- *Die Trainer/innen schlagen den Jugendlichen vor, vielleicht in der nächsten Zeit einmal eine Zeitung zu lesen.*



Dr. Armin Castello

Pädagogische Hochschule Heidelberg
Institut für Sonderpädagogik
Keplerstr. 87
69120 Heidelberg

Tel. 06221 - 477 184
E-Mail: castello@ph-heidelberg.de



**Stiftung Medienkompetenz
Forum Südwest**
c/o LMK Rheinland-Pfalz,

Turmstraße 10
67059 Ludwigshafen

Tel. 0621 - 5202 - 271
Fax 0621 - 5202 - 279

www.mkfs.de